

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 209.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Druckerei für Halle und Bernburg 2,30 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis 6 S. Halbescheider Courer (regl. Postbesonderheit), 3 M. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), 5 S. M. Mittelungen.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren f. d. festgebundene Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 30, auswärts 35 Sgr. Außerdem am Schluß des redaktionellen Teils die Halle'sche Anzeigen-Preisklausel d. B. d. b. in Halle a. S. u. bei allen deutschen Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1722. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Expediteur: Dr. Walter Gendelien in Halle a. S.

Sonntag, 5. Mai 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon-Amt VI. Nr. 104. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Zur Psychologie des Welfentums.

Der Welfe Göt von Odenhufen würde mit seiner in einer der letzten Reichstags-Sitzungen gehaltenen, in der Lortzart höchst ungenügenden Sprache kaum noch interessieren, wenn nicht diese Rede zur Psychologie des Welfentums recht bezeichnend wäre. Beweist sie doch namentlich, was man zu gewärtigen hätte, wenn wirklich die Rede so wäre, daß der Nachkomme des ehemaligen Königs von Hannover den Herzogsthron von Braunschweig bestiegen könnte. Mit nichten würde das Welfen-Agitation halt machen. Denn was der genannte Abgeordnete in emphatischer Weise über „Königstreue“ und über die Umgebung an ein angestammtes Fürstenhaus zu sagen hatte, das stielte natürlich in letzter Linie auf Hannover. Diese Leute denken und träumen nichts anderes als die Wiederherstellung des ehemaligen Königreichs. Alle die beweglichen Klagen des Herrn Göt von Odenhufen über das angeblich gebeugte Recht, über entehrte Fürsten, über den Sturz des Treubruchs gelten nicht sowohl dem Unrecht, das angeblich dem Herzog von Cumberland in Braunschweig zugefügt wird, als vielmehr dem Schicksal, das Hannover im Sommer des Jahres 1866 erfahren hat. Hier ist der Rechtsbruch, hier der Treubruch, hier eine schandvolle Sandlung seitens Preussens geschehen: Die Legende spinnt sich fort in den Gehirnen der Welfen, vom Vater auf den Sohn, vom Großvater auf den Enkel. Es ist eine Beharrlichkeit und Fähigkeit in dieser Auffassung, die einer besseren Sache würdig wäre. Und in dieser Kontinuität der Welfenlegende liegt ihre Gefahr. Wir wissen, daß die Anhänger Georgs V. sich beim Ausbruch des Krieges von 1870 nicht scheuten, direkt an Napoleon III. heranzutreten. Sie hofften und bauten auf den Sieg der Franzosen und wollten sich offenbar schon vorher mit dem vermeintlichen Sieger arrangieren, auf daß er Georg V. wieder in seine Königstühle einsetzte. Und wir haben es nicht vergessen, daß Fürst Bismarck dieses Gebaren eines Tages im Parlamente als Landesverräterei öffentlich festschrieb. Bei dem Panatismus, mit dem auch das heutige Welfentum an der Idee von dem an Hannover 1866 eingegangenen „Unrecht“ festhält, wo die Zeitgenossen jenes Ereignisses größtenteils schon feigegegangen sind, hätten wir uns gegebenenfalls auch äußerster Mittel zu versehen. Die Welfen betauern zwar, daß sie in erster Reihe „deutsch“ fühlen und der noch lebende Sohn des letzten Königs von Hannover ein „deutscher“ Fürst sei; daß die Herbeiführung einer Restauration in Hannover würde diesen Leuten, wenn die Dinge auf des Welters Schneide ständen, vor die Interessen des deutschen Vaterlandes gehen; sie würden, wenn ein Feind das Deutsche Reich überfiel, genau wie ihre Väter im Jahre 1870 erwägen, ob hierbei nicht das wiederhergestellte Königreich Hannover abfallen könnte, und somit in die Lage geführt werden, zwischen der Sache Deutschlands und derjenigen unseres Gegners zu optieren. Und sie müssen schließlich an eine auswärtige Verwicklung als an das einzige Mittel zur Verwirklichung ihrer Hoffnungen denken, da sie als vernunftbegabte Wesen wissen, daß auf andere Weise nun und nimmer die Wiedergewinnung der Dinge auf den Stand vor 1866 geschehen wird. Kein deutscher Kaiser, kein Reichskanzler, kein Bundesrat, kein Reichstag, in dem eine nationale Mehrheit vorhanden ist, wird jemals geneigt und bereit sein, einen Schritt rückwärts in der Entwicklung unseres Vaterlandes zu tun. Die Partei der Welfen muß also weiter hoffen auf eine Zertrümmerung des gegenwärtigen Bestandes des Reiches, und das heißt landesverräterisch gedacht; oder sie ist eine Partei von Ideologen, eine Fraktion mit imaginärem Ziel, eine Gruppe von Menschen, die nichts gelernt und nichts verstanden haben. Und nun stelle man sich einmal vor, wie diese Partei arbeiten und wirken würde, wo ein Sohn oder Enkel des letzten Königs von Hannover auf dem Thron von Braunschweig läge. Wir haben auf die damit geschaffene Möglichkeit eines gefährlichen Agitationsherdes oftmals hingewiesen: Herr Göt von Odenhufen ist ein höchst bezeichnendes Beispiel dafür, wie berechtigt solche Befürchtung sein würde. Der Reichskanzler hob in seiner Erwiderung auf den Sermon des welfischen Exaltado diesen Punkt besonders herber und betonte im Laufe seiner so sachlich zutreffenden Ausführungen mit Recht, daß es sich bei der Frage, ob der Herzog von Cumberland zur Thronfolge in Braunschweig zugelassen sei oder nicht, um ein Lebensinteresse der ge-

jamten Nation handle. Ein Herzog von Braunschweig, der sich selbst behaupten, dessen Vater sich außerhalb des verfassungsmäßigen Bestandes des Deutschen Reiches stellt und dem noch dazu eine Partei aus Gnade und Ungnade ergehen ist, die nach dem Beispiel des Herrn von Odenhufen nicht aufgehört hat, auf Wiederherstellung eines Königreichs Hannover zu hoffen, das ist unter nationalen Gesichtspunkten eine bare Unmöglichkeit! Vielleicht trägt der Zwischenfall im Reichstage auch mit dazu bei, den etwa noch mißbräutigsten Leuten in Braunschweig deutlich zu machen, wohin die welfische Agitation führen würde, wenn der Cumberlander wirklich die braunschweigische Herzogstürme trüge.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 4. Mai.

Kaiser und Kanzler.

Der „Königs-Georgstagen-Bez.“ wird aus Berlin geschrieben, daß zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck noch einem „in gut informierten Kreisen“ kursierenden Gerüchte zurzeit gepönbte Beziehungen bestehen sollen. Der Gewächsmann des genannten Blattes spricht von *Mauwörter*, die noch immer nicht ganz aufgehört hätten, gegen den Kanzler zu flüchten, es sei an der Zeit, daß die *Mauwörter* endlich ihre Arbeit einstellen. Ob derartige *Mauwörter* wirklich in Tätigkeit sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Möglich ist es ja, sogar vielleicht wahrscheinlich, aber es ist sicher, daß ihre Arbeit sich jetzt keinen Erfolg gehabt hat; und man darf die feste Hoffnung hegen, daß sie auch künftig erfolglos bleiben werde. Zwischen dem Kaiser und dem Kanzler bestehen, wie man uns versichert, heute wie bisher die besten Beziehungen, Beziehungen, die man als freundschaftliche bezeichnen kann. Daß manchmal Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Männern aufstauen, ist nur natürlich; aber solche Meinungsverschiedenheiten in einzelnen Fragen haben niemals zur Trübung des Verhältnisses geführt. Der Gewächsmann des genannten Königsberger Blattes wirft, ohne sie zu beunruhigen die Fragen auf, ob die Differenzpunkte vielleicht in der Behandlung der Abrüstungsfrage oder in der Stellungnahme gegenüber England oder in der Verleumdung des Schwarzen Adlers an den Fürsten von Monaco lägen. Was die Behandlung der Abrüstungsfrage und die Stellungnahme gegenüber England anlangt, so kann kein Zweifel darüber obwalten, daß hierüber die Anschauungen des Kaisers und des Kanzlers vollkommen übereinstimmen. Für jeden denkenden Politiker muß es schließlich als ausgeschlossen gelten, daß in solchen Fragen eine weltliche und bedeutsame Meinungsverschiedenheit zwischen dem Träger der Krone und dem bekanntlichsten Leiter der Reichspolitik bestehen könnte. Ob solche Meinungsverschiedenheiten über die Verleumdung des Schwarzen Adlers an den Fürsten von Monaco obwalten, wissen wir nicht. Sollten sie aber wirklich bestehen, so würden sie gewiß nicht zu einer Trübung oder gar zu einer Spannung der Beziehungen zwischen den beiden Männern führen. Für die Ordensverleumdungen trägt bekanntlich weder der Reichskanzler noch der Ministerpräsident eine verfassungsmäßige Verantwortung.

* *Sälow und Tschischik.* Verschiedene Mütter finden es auffällig, daß die Anführung des Fürsten Salow im Reichstage, daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Tschischik's Auffassung geben werde über die Grundzüge des Auswärtigen Amtes, die für die Rekrutierung und Ausbildung unserer diplomatischen Personals maßgebend sind, unerfüllt geblieben sei.

Hierzu ist zu bemerken, daß der Reichskanzler in seiner Rede gesagt hat, Staatssekretär v. Tschischik werde seine Arbeit in der betreffenden Angelegenheit. Der Antrag Graf Komppels und Genossen, der sich mit dem Schicksal des künftigen Reiches beschäftigt, ist zwar bei der Erörterung eingebracht, aber bisher nicht erledigt worden. Er dürfte auch zur Erörterung kommen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hatte also bisher keinen Anlaß, dazu Stellung zu nehmen.

Eine Verleumdung des deutschen Adels.

In den Kritiken über ein vor einigen Tagen begangenes Strafverfahren gegen den polnischen Agitator Wiedermann in Posen, der bekanntlich eine Reihe deutscher Güter unter Verhinderung von Strohmannern mit deutschen Namen aufkaufte, um sie dann sofort in politischen Weis hinüberzuspülen, findet sich in einigen Preßorganen die Ansicht vertreten, als ob der Wiedermann'sche Strohmann von Posen ein deutscher Edelmann sei. Er wird in den verschiedensten Berliner Tageszeitungen als „einer der Geistes- und Besten der Nation“, auch als „Junfer“ bezeichnet.

Demgegenüber stellt die „Neue politische Korrespondenz“ auf Grund authentischer Quellen fest, daß der aus Baumgarten, Kreis Stuhm, gebürtige frühere Gutsbesitzer und jetzige Rentier Reinhold von Nieten aus einer

mennonitischen, aus Holland eingewanderten, namentlich im Kreise Marienburg in Westpreußen verbreiteten Bürgerfamilie stammt. Dort tritt dieselbe am Ende des 18. Jahrhunderts unter den Namensformen „Nieten“ und „von Nieten“ auf, während die Schreibweise „von Nieten“ bei derjenigen Geschlechtslinie, der vorerwähnte Reinhold von Nieten angehört, erst am Anfang des 19. Jahrhunderts gebräuchlich wurde. Zu dieser Prädikats- bzw. Namensveränderung haben die betreffenden Persönlichkeiten eine behördliche Erlaubnis niemals erhalten. Dagegen haben die in Westpreußen für bürgerliche Familiennamen zuständigen Verwaltungsbehörden mit Rücksicht auf den nunmehr fast hundertjährigen Gebrauch der Schreibweise „von Nieten“ neugierig, von einer Beanstandung derselben absehen zu dürfen. Selbstverständlich ist bei diesen Gelegenheiten eine etwaige Adelseigenschaft weder vorausgesetzt, noch anerkannt worden.

Ebenso wenig wie der v. Nieten gehört auch der weitere Wiedermann'sche Strohmann von Lengke auf Wiedeboden dem Adel an. Dieser entstammt einer alten Danabrücker Bürgerfamilie.

Der Versuch, zwei Persönlichkeiten, die sich des Verfalls an demselben Grund und Boden in den Ostmarken schuldig gemacht haben, dem deutschen Adel an die Hofschleife zu hängen, muß hier als gescheitert betrachtet werden.

Die genannte Korrespondenz tritt ferner der in den Zeitungen aufgestellten Behauptung, der weitere Wiedermann'sche Strohmann von Tschelen sei ein Neffe des früheren Ehrenbürgermeisters von Tschelen, entgegen. Retterer ist am 1. Januar 1900 in den Westland erhoben und hat seine abgelaufenen Seitenvermerken. Nieten ist nicht, so stammt der v. Nieten aus einer holländischen Familie zweifelhafte Handlungsgeschäft. Er dürfte identisch sein mit dem früher a. D. S. von Tschelen, welcher im Januar dieses Jahres in Berlin wegen wiederholten Einbruches Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden ist und sich bei seiner Verhaftung als Neffe des verstorbenen Eisenbahnministers fälschlicherweise ausgegeben hatte.

Zum Rücktritt des Dr. Curtius

verlautet heute im Gegenfall zu den bisherigen Meldungen aus privater Quelle, daß in der Angelegenheit Curtius doch noch keine Abreise eingetreten sei. Jedenfalls habe Dr. Curtius bisher noch kein Abschiedsgesuch eingereicht. Wie es heißt, soll ihm in Wäde von neuem das Vertrauen des Oberkonsistoriums ausgesprochen worden sein, ihm seine Entlassung abgenommen zu werden. Dr. Curtius soll nicht geneigt sein, seinen Platz zu verlassen. Die „Dtsch. Volkst.“ bemerkt dazu:

„Auch der eifrige Wortführer der politischen Unabhängigkeit der Beamten wird nicht bestreiten können, daß der Rücktritt des Herrn Curtius unvermeidlich und durchaus im Interesse des Ansehens unserer Etablierung zu fordern wäre. Es handelt sich in der Hauptsache um die rassistischen Anstiftungen, die die Ernennungen des Fürstlichen Hofrathes, um eine in erster Lage sehr hasserfüllte und eine so unzulässige Verletzung des Ansehens, das es geradezu unvermeidlich erschien, wie Herr Curtius hätte erwarten können, nach diesen Verhelfen noch zur Anfertigung von weiteren sonst auch nicht so leicht zu beschaffenden, die hier sogenannten „widerlichen Anstiftungen“ herbeizuführen, wie a. d. des „Berliner Tageblatt“, so beweist das eben nur ihren eigenen höchst bedauerlichen Mangel an politischem Takt und Verständnis für die Stellung der Beamten zur Krone. Es ist mehr als geschildert, aus diesem Falle die Folgerung zu ziehen, daß in Zukunft ein „Wink von oben“ genügen werde, um jeden unabhängigen Geistlichen aus Amt und Ehrenstellung zu entfernen. Wenn im Falle Curtius hat es sich nicht um die unabhängige Gesinnung des Herrn Konsistorialpräsidenten, sondern um die Verletzung einer gewissen Verfassung gehandelt, für die man nur schwer den passenden Ausdruck findet.“

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag befaßt sich am Freitag zunächst mit der Abstimmung über die Resolutionen zum Vorkreis. Die Resolutionen werden sämtlich angenommen und zwar die Ostmarken-Zulagen-Resolution mit dem Zusatz des Abg. Radmide, die Zulagen nur unwiderruflich zu gewähren. Debatteles genehmigt wurde darauf der Etat des Reichsmilitärgeschäfts. Es folgte der Etat des Reichs-Finanzgeschäfts, bei dem die Zulagen für einen Staatssekretär für ein selbständiges Staatssekretariat fordernd. In Verbindung hiermit fand die Beratung der Ausgaben für ein selbständiges Geschäftstruppen-Kommando. Abg. Spahn (Centr.) erklärte, die Stellung seiner Partei zur Frage eines selbständigen Kolonialamts sei dieselbe wie im vorigen Jahre. Er wies dann darauf hin, daß wenn Europa, zumal Deutsche, in unfernen Kolonien seien, und uns die Kolonien gegenüber ihrem Werte sehr teuer zu stehen kämen, selbst wenn man alle die Faktoren für richtig annehme, die der Kolonialdirektor in seiner Denkschrift in Rechnung gestellt habe. Abg. Wiemer (fr. Sp.) gab die Zustimmung seiner Freunde für ein selbständiges Kolonialamt aus demselben an. Habe man die Kolonien, so müsse man auch den Schutz geben, daß zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung eine geeignete Verwaltung gehe, und gerade dazu bedürfte es einer Reorganisation. Abg. Ling (Opp. d. Sp.) hob die Bedeutung der Mission für die Kolonien hervor und wünschte eine Entsendung der Missionare in demselben Maße wie bei den Japannern. Abg. Weber (Ges.) meinte,

weit wichtiger als ein Staatssekretär für die Kolonien wäre ein solches für die Legalität und Verlässlichkeit des Geschäftes bei der Errichtung eines selbständigen Staatspräsidiums, das sich in dem Umfange, das es hat, die Interessen der Kolonien, ihre Bedürfnisse und Aufgaben schaffen und uns insbesondere in internationalen Schwierigkeiten bewahren würde. Wegen dieser Wichtigkeit ist es notwendig, die Kolonialpolitik in der Hand des Staatspräsidenten zu konzentrieren, um die Verwaltung des Staatspräsidenten ein einheitliches Gesicht zu verleihen. Staatssekretär Graf Pobondowitsch erwiderte auf die Ausführungen des Abg. Biele, die Beziehungen von Kolonien mit dem Ausland für den Fall der Trennung der Kolonien von dem Auswärtigen Amte seien unüberwindlich. Auch das Auswärtige Amte ist bei Beziehungen zum Ausland wie jedes andere Ministerium erst nach des Reichspräsidenten Befehl zu handeln. Abg. A. v. Arnim (natl.) sprach im Namen seiner Freunde dem Staatssekretär Vertrauen und Dank aus für das für die Kolonien neuzeitliche Interesse und wünschte den Kolonien einmal eine möglichst Selbstverwaltung. Abg. Frhr. v. Rastbach (natl.) erklärte sich namens seiner Freunde mit der Neuorganisation der Kolonialverwaltung und der Schlichtung einverstanden. Kolonialdirektor Deuburg führte aus, die Arbeit der verbündeten Regierungen für die Kolonien wirtschaftlich und kulturell zu leben, jedoch nicht, dieselben als politische Bezugsgebiete zu betrachten. Sie hätten auch nicht daran, ein kleines Reiches-Imperium oder eine Kolonialarmee zu schaffen. Sollten wir das Möglichste haben, einen neuen Rufstand unterdrücken zu müssen, so müßten wir in unseren bestehenden Bezirken wieder genau dieselben ansehnlichen Mittel zur Verfügung haben und dann würden sich auch wieder junge Leute finden, die bereit wären, für den Staat der Kolonien einzutreten. Der Etat sei nur im Rahmen des Bedarfs zu entwerfen. Abg. Müller-Weinigen (fr. Sp.) begrüßte die Rede des Staatssekretärs lebhaft und wendete sich dann gegen Biele's Angriff gegen die Freiwirtschaft. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhause nahm am Freitag die Resolution zum Scherpenheuvel und Reiflingengesetz in zweiter Lesung an und beschloß sich dann mit Initiativ-Anträge n. Abg. Kirch (Cent.) begründete einen Antrag, der in § 23 des Einkommensteuergesetzes die Verpflichtung der Arbeitgeber, über die Einkommensverhältnisse geringer bezahlter Angestellten Auskunft zu erteilen, wieder beseitigt wissen wollte. Die Abgeordneten Gerschel (fr. Sp.) und Dr. A. v. Arnim (natl.) forderten jedoch Bestimmungen, die ein gerechtes Entgelt auch der niedrigen Einkommens-erwerbenden, das das Haus stümme beide Anträge unter Ablehnung des Antrages Kirch zu. Der Antrag Hammer (natl.) auf Veranlassung der Konsumvereine auch zur Konsumsteuer wurde in zweiter Lesung angenommen. Ebenso gelangte nach kurzer Erörterung ein Antrag des Abg. Wenzel (fr. Sp.) zur Annahme, der für die Reichs-Verwaltungsstellen des Reichspräsidenten, Reichs- und Regierungspräsidenten die obligatorischen Schulbesuch fordert. Minister v. Arnim sagte noch mehrere Briefe zu. Letzter hat Vertagung ein. Am Donnerstag teilte der Präsident der Versammlung die Resolutionen für die Arbeit dieses Sommers mit; bis zum 15. Mai wird man sich zusammenbehalten und dann noch nach Wingen die Reichs-Verwaltungsstellen, die der ehemaligen Mitglieder, die jetzt der letzten Zusammenkunft des Hauses aus dem Leben geschieden sind, darunter Ernst v. Bergmann. Zu einer Debatte kam es nur beim Duelle des Abg. Gerschel. Von der linken Seite wurden verschiedene Änderungen und Kommissionsberatungen beantragt und schließlich wenigstens eine Veränderung der Lebensfrist, aber schließlich passierte es doch unbenutzt die Arena. Nach dreitägiger Arbeit ging man auseinander.

Abnennung des Kronprinzen. In Berliner militärischen Kreisen will man wissen, der Kronprinz werde bei Gelegenheit der diesjährigen Frühjahrsparade des Gardekorps zum Major befördert und gleichzeitig oder bald nachher zum Kommandeur eines der Garde-Regimenten ernannt werden. — Der Kronprinz, der am

Montag, den 6. d. M., das 25. Lebensjahr vollendet, ist älter in der Hauptmannscharge geworden als alle übrigen preussischen Kronprinzen vor ihm. So war z. B. sein Vater Kaiser Wilhelm II., 22 Jahre alt, als er die Majoratskapitulation erhielt, sein Großvater, Kaiser Friedrich III., ebenfalls 22 Jahre alt, und sein Urgroßvater, Kaiser Wilhelm I., 17 Jahre alt. König Friedrich Wilhelm IV. wurde mit 18 Jahren Major und König Friedrich Wilhelm III. avancierte mit noch nicht 20 Jahren direkt vom Stabskapitän zum Oberst.

Die Reichspartei feiert in diesen Tagen das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens. Von den Parlamentariern, welche als Paten an der Wiege der Reichspartei und der freiservatorischen Fraktion gestanden haben, leben nur noch vier Männer. Der eine von ihnen, der Minister v. Dieckhoff, wurde in Minden, bei viele Jahre den Wahlkreis Mithersleben im Reichstage vertreten. Er lebt heute in dem hohen Alter von 82 Jahren (geb. 5. Februar 1825). Ein anderer Begründer, der Graf von Bismarck, welcher im Jahre 1867 von dem Wahlkreise Westfalen (Minden) in den Reichstag entsandt war, trat 1874, aus der Fraktion der Reichspartei zum Zentrum über, er ist am 16. September 1876 geboren und gehört noch heute dem Reichstage an. Mit ihm zugleich war auch der Herzog von Reich als Vertreter des Reichstagswahlkreises Westfalen in der Fraktion eingetreten. Er starb der Herzog, der am 10. September 1833 in Berlin geboren ist, von dem Wahlkreise Badenburger gewählt. Der einzige in der Reihe dieser verdienten Politiker, welcher noch der freiservatorischen Fraktion des Abgeordnetenhauses vom ersten Jahre ihres Entstehens bis heute angehört, ist der Abgeordnete v. Kardorff. Er wurde auch heute noch Mitglied der Reichstagsfraktion sein, wenn er nicht auf eine Wiederwahl nach der Reichstagsauflösung vom 13. Dezember 1906 aus Gesundheitsrücksichten verzichtet hätte. In ihm, der am 8. Januar 1828 in Neudorf das Licht der Welt erblickt hat, verehrt die Partei ihren geistigen Führer und väterlichen Freund.

Als der Diplomat. In Stelle des an die deutsche Botschaft in Paris versetzten Herrn. von der Landen. Wenzel ist wird der erste Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Brüssel, Legationsrat Dr. Alfred Graf von Oberdorff, der gegenwärtig den bevorstehenden Geandten Grafen Bismarck als Gesandtschaftsträger vertritt. — Graf Alfred Oberdorff gehört eine alte böhmische Familie an und ist der älteste Sohn des in Neudorf bei Gersdorf lebenden A. v. Wenzel und Oberleutnants d. D. Grafen Karl Oberdorff. Er steht im 37. Lebensjahre und ist, wie jeder viele Diplomaten, mit einer Ausländerin verheiratet.

Lebensversicherung und Selbstmörder. In dem dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf, betreffend den Versicherungsantrag, sind die Kommissionsbeschlüsse des vorigen Reichstages sämtlich berücksichtigt worden mit Ausnahme der vom Zentrum durchgesetzten Bestimmung, daß im Falle getragener Verletzungen im Falle der Versicherungsunterschieden verfahren sollen. Diese Bestimmung hat der Bundesrat gestrichelt.

Politisches. Eine Polensfamilie in Holscherhausen bei Wanne hatte am dem Grabe ihres Kindes einen Stein setzen lassen, der eine Widmung in polnischer Sprache enthielt. Die Behörde verlangte die Entfernung des Grabsteines und der polnischen Aufschrift. Da der Aufforderung keine Folge gegeben wurde, hat die Behörde, wie die „S. Z.“ mitteilt, den Stein sogleich entfernt lassen.

Der polnische Kulturkreis. Zu den Maßnahmen der Regierung gegen den Kulturkreis gehört auch die Erneuerung des, Ergänzung des Lehrplanes in polnischen, vom Reichsminister angeordneten Driftschritten durch Lehrer aus dem westlichen Provinzen. Aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf sind nach der „Rheinischen Volkszeitung“

insgesamt 80 Lehrer nach dem Osten verlegt worden. Es handelt sich ausschließlich um katholische Lehrer. Das rheinische Zentrumslager, das immer für die Polen eingetreten ist, ist mit dieser Anordnung natürlich sehr unzufrieden. Umsonst wird man sich aufstellen müssen. Deutsche Lehrer werden im Kampfe gegen die polnische Agitation die besten Dienste leisten können.

Die studierenden Ausländer und die Politik. Aus Anlaß der Klagen über die Einmischung der studierenden Ausländer in die deutsche Politik hat die Reichliche Hochschule für Charlotenburg folgende Bestimmungen erlassen:

§ 32, 9. Den Studierenden, welche nicht Angehörige des Deutschen Reiches sind, ist jede aktive Teilnahme an Vereinen, Versammlungen und Ausstellungen, die sich mit politischen Angelegenheiten des Deutschen Reiches oder eines deutschen Bundesstaates betreffen, sowie jede sonstige Betätigung bezweckender Angelegenheiten untersagt. § 34, 1. Nachher von dem mit der Strafe der Beweigung bedrohten Studierenden, sind folgenden Satz erlassen: „Werber gehört die durch § 32, 9. erlassene Einmischung ausländischer Studierender in die politische Verhältnisse des Deutschen Reiches oder eines deutschen Bundesstaates, soweit nicht unter Berücksichtigung der Beschaffenheit vorliegenden Umständen auf Relegation erkannt wird.“

Das sind sehr verlässliche Anordnungen, die wir den übrigen Hochschulen nur zur Nachahmung empfehlen können. **Verheiratete Anwärter.** Die Berliner Anwärterkassen für Otto Biele und Werner Zapp sind verheiratet worden. Beide waren die Hauptmitarbeiter an den in deutscher Sprache geschriebenen anstaltsärztlichen Blättern. Der Grund der Verheiratung ist noch nicht bekannt.

Ende eines Prozesses. Aus Mexiko wird unserem Bericht nach mitgeteilt: Der Prozeß wegen der Ermordung des deutschen Konsuls Stein, von dem mehrfach berichtet worden ist, hat jetzt sein Ende, und ein wenig trübseliges Ende gefunden. Konsul Stein wurde bekanntlich am 16. Februar 1906 im Hause des Multimillionärs Goutoulo in Mexiko getötet. Der Herr Stein war Beziehungen unterworfen. Es sieht außer Frage, daß Goutoulo der Täter war. Der Bericht nach liegt außer Frage, daß Goutoulo die Schuld auf sich und wurde wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Dieses muß allerdings wieder unter den Deutschen Mexikos hatte Unzufriedenheit. Der heutige Gesandte Herr von Bismarck hat in Mexiko die Sache mit nachdrücklichem Eifer an und Konsul Stein's Angelegenheit appelliert ein. Jetzt hat er diese Appellation aber zurückgegeben, nachdem ihm, wie man sagt, Goutoulo die Summe von 120 000 M. als Lösegeld gezahlt hat, und so erlangt das Urteil seiner Anklage Restkraft.

Heber die Karolinen und den südafrikanischen Aufstand veröffentlicht die Deutsche Kolonialgesellschaft folgende höchst interessante Mitteilung:

Der Anlaß zu unserem Eingeborenen-Kriege lag in dem Treiben gewisser Kapitalistengruppen in der Kolonie, die durch Agenten und Spione die Eingeborenen systematisch auszuheben, um durch den Krieg Vorteile zu gewinnen. Sie geben sich dabei der Hoffnung hin, daß die Krieges müde werden und die Kolonie aufgeben, die dann natürlich nicht den Eingeborenen, sondern England heimfällt. Die Regierung unterstügt diese Bestrebungen, was zwar nicht fair, aber praktisch ist. Man muß allerdings zwischen der Regierung einerseits unterstügen und dem englischen Volk, der Regierung in London und den unabhängig denkenden Engländern andererseits, denen ein solches unheimliches Treiben durchaus mißfällt.

An der Spitze dieser englischen Agents provocateurs an der südafrikanisch-kaplanischen Grenze steht ein gewisser Scotty Smith (Lemmer), der jetzt geflohen und gewandert Mann, dessen unheilvolle Tätigkeit vielfach unterbrochen wird. Man müßte wünschen die Eingeborenen durch falsche Nachrichten in ihrem Widerstand geführt. Es ist festgestellt worden, daß die einmal durch Meuter verbreitete Lügenmeldung:

Ihr noch bestehendem Abiturienten-Examen in das kleine Ohr geflüstert hatte:

„Erna — bist Du mir gut? — Wirst Du mir noch gut sein, wenn ich einmal wieder komme und was geworden bin?“

Sie hatte den Druck seiner Hand erwidert, ein Leiles „Ja“ geäußert und war dann tief eröndert entseilt. Wenn er sich jetzt den dürrigen, hochaufgeschwungenen Wadchen mit dem farbigen Saar und dem farbigen Gesicht vorstellte und wenn er dann daran zurückdachte, wie er sie im stillen angeklammert, wenn er ihr in die allerdings recht hübschen, formliednischen Augen schaute, so mußte er lachen, lachen über sich selbst. Und diese Erna war nur drei Jahre jünger als er. Doch sie hätte nicht, sie hätte nicht, sie hätte nicht, das hatte ja er! Aber bevor ihm sein geliebtes Gesicht Stellung gelassen würde zu heiraten, war sie Witte amang — und Frau Referendar — das gab's doch einfach nicht!

Als er jetzt im Frack, weißer Bindel und Aufsteifer, den Klapphut unter dem Arm, die letzte Hand an seinen Anzug legte, spühlte er alle die törichtsten Gedanken energisch ab — Nun ja, — er würde sie wiedersehen, vielleicht morgen schon — man würde sich eben forreket und hofflich begrüßen, und er traute sich Gewandtheit genug zu, rath über das Weindliche der Situation hinwegzukommen. Für ihn hieß nun einmal die Lösung Also — die Liebe er, die Liebe er geliebt von ersten Anblick — dieses prächtige, hübschfarbige Gesicht mit den gewissen, burgenhaften Augen; und er mußte eine ausgemachte Schlette sein, wenn sie nur mit ihm geliebt hätte; hatte sie ihn doch seit langem vor allen ihren übrigen Verehrern ausgesprochen!

Die Weisheit, die er zu machen hatte, waren bald erledigt; die meisten, denen sie galden, waren nicht zu Hause. So fuhr er denn kurz vor ein Uhr bei Professor Meiler vor und wollte gerade auf den Knopf der elektrischen Klingel an der Haustür drücken, als diese aufsprang und er sich plötzlich Herrn v. Büßler, dem langen Artillerie-Oberleutnant, gegenüber sah, der sich mit am eifrigsten um Alles bemüht beworben. Der lange, hagere Offizier war in Hals und Schärpe, sah strahlend aus und mochte Hans eine, wie es diesem schien, tödtliche Verbeugung, als er mit der handschuhhaften Rechten nach dem Helm fuhr.

Hans stutzte. Was das ein zufälliges Zusammentreffen, oder hatte sich hier etwas ereignet? Die Aufführung sollte nicht lange auf sich warten lassen. Als ihm Notwehr, das Hausmädchen, öffnete, sagte sie mit höflichem Nicken:

„Schade, Herr Doktor, daß Sie nicht ein paar Minuten früher gekommen sind, da hätten Sie gleich auf das Wohl des Brautpaares antworten können.“

„Da —“

Vorbei!

Novellette von Maximilian Stadl (Aid).

Die siegreichen Strahlen der Morgenröthe drangen durch die weißen Vorhänge ins Zimmer, aber sie fanden ihren Weg nicht an das Bett des Krankenschläfers, der sich wohl in den weichen Kissen behagte, sich noch einmal auf die andere Seite legte und behaglich weiterdickte. Das düstere Nachen der Alina hospitierte, die heute morgen ein recht bestimmtes Gesicht machte, hörte er nicht, und sie ist sich betrübt von dannen. Aber um neun Uhr mußte sie ihn wecken, das hat nichts, denn da wollte der „Herr Doktor“ ja seine Abschiedsbesuche machen. Eigentlich konnte man es dem Doktor Hans Widmann ja auch gar nicht verdenken, daß er nicht die geringste Ullt verpürte, seine „Nachtrufe“ jetzt schon abzubrechen, denn die Abschiedsbesuche der „Athenaner“ hatte sich bis in die späte Nacht hinein ausgedehnt!

Endlich, gegen halb zehn Uhr, fuhr der Krankenschläfer aus den Federn empor und schaute mit blinzlernden Augen umher.

Ja, das war die liebe alte Alina, der er alle vier Semester treu gedient. Verdammt waren von den Regalen die Bilder, vom Schreibtisch und von der Kommode die Bilder all der lieben Kommilitonen — und von den Wänden die Gemälde der alten Burdensherrlichkeit. Sein großes Geduld war ja bereits fort. Nun blieb nur noch übrig, den Sandhafter zu pödeln und Abschiedsgrüße zu tauschen.

„Ach ja — heute ging's ja fort, heute galt es ja Abschied zu nehmen von der alten Stadt, von so vielen lieben, freundlichen Menschen — von dem lustigen Studentenleben — ja, ihm schien es trotz seiner dreißigjährigen Jahre sogar: von der herrlichen, frohen Jugend überhaupt!“

Während er in die Kleider fuhr, übermarte er die bekannte Weise des alten Alina's wie sich hin.

„Wemodert Burdise sich ich aus.“

Dann zog er den Vorhang zurück und schaute hinaus. Graue Wolken hatten das Antlitz der Sonne mit trübem Schleier umfassen, braun und schmutzig wühlte der alte Main seine sonst so klarblauen Strahlen drinnen vorüber, und am anderen Ufer hob der Marienberg seine trutzigen Zinnen und Türme zum düstern Himmel. Das war kein freundliches Gesicht — zum Abschiedsbesuch war das rechte Wetter!

Hans Widmann wußte sich, Leidete sich vollends an und klopfte — das Zeichen für seine Wirtin, den Kaffee zu bringen. Statt der Lehrerin erschien die Tochter, ein fröhliches, rotwangiges, braunköpfiges Geschöpf von etwa sechzehn Jahren.

„Guten Morgen, Herr Doktor! Mutter ist zum Markte und da —“

„Ja, da kamst eben Du! Ich werde aber die Mutter doch heute noch mal sehen? Und dann, Meifele, halt Du die Rechnung?“

„Ja, Herr Doktor,“ klang es gepreßt, „hier ist sie.“

„Nanu, Meifele, was hast denn?“ fragte er erlautend, „was machst denn für ein Gesicht?“

„Ach, Herr Doktor — es ist die letzte!“

„Ja — aber — Ihr werdet doch noch einen neuen Zimmerherrn bekommen!“

Hans' Blick war dem Doktor! Aber schon S., wie Sie kamen ihm, bis ich noch zur Schul' gegangen — und Sie haben mir noch bei den Aufgaben gehalten — und —“

„Aber Kindsblob, ich glaube gar, Du weinst. Schau, ich kann um Deinetwillen doch nicht bis in alle Ewigkeit hier studieren — und einmal muß doch geschieden sein.“

Er nahm sie ohne viel Umschände in den Arm, klopfte ihr die Backen, hob ihr Stirn und küßte sie auf den Mund mit ruhiger Färtigkeit, wie man eine jüngere Schwester küßt. Sie ließ es hingebend geschehen, aber sie wurde über und über rot und der Atem stockte ihr. Dann löste er sich langsam von ihr, ergriff die Rechnung und bezahlte sie. Dabei sagte er beruhigend:

„Na also, Kopf hoch, Meifele! Und herzlich Dank für all die Freundlichkeit und Aufmerksamkeit, die Du mir all die Jahre erwiesen hast. Und sag der Mutter, ich wäre von meiner Abreise ganz bestimmt noch einen Augenblick zu Euch herüber, und wenn ich Dich da noch einmal sehe, soll's mich freuen. Also vielteil Gott, Meifele!“

Ein kräftiger, kernschäftiger Händedruck, und die kleine entseilt, um den Hals ihrer Tränen zu verbergen, die ihr wieder bis in die Augen flogen.

Hans Widmann Heideite sich nunmehr beinahe mächtig an und bedachte dabei, was wohl Alina's Mutter gelacht haben würde, hätte sie den Auftritt mit angesehen, der eben hier stattgefunden. Sider hätte sie darüber gelacht und hätte sich gefreut, daß ihr vor allen beborzugter Verehrer alles in seinen Vann schlug. Die andere aber, das erste weibliche Wesen, das überhaupt in sein Leben getreten war, die Erna Bollquart, die hätte wohl die Hände über dem Kopfe zusammengeschlagen und entsetzt die Augen verdreht. Was war das überhaupt mit diesem blaffen, blonden Töchterlein der Gymnasialprofessorwitwe, bei der er gewohnt hatte, als er das Gymnasium der Kreisstadt besuchte, während sein „alter Herr“ damals noch sein Gut bewirtschaftete. Gott, ja, — sie waren immer gute Kameraden gewesen, wenn er nicht an den Stachelbeeren und den Kirschen und Birnen gütlich tat. Und was tat es denn auch schließlich, daß er

der nicht
neu
Gen
Lied
nicht
beho
fertig
met
werd

Doch
aber
durch
reim
liche

nfrist
Nacht
Süde
hüfte
mer
17
Herr
gehor
sch
11
11
Orat
für de

De
septim
freund

a 110
Schmitt
abgele
mann u
Emme
ment u
perts h
Aus
angewi
8 1/2
Reg. 2
m
gebore
8 u 1/2
1858

Im
haiden
König L
vom 27
als 21. m
aus der
Cicero i
ember 1
183.
Aufsch
2 u 1/2
St. mit
1911

So
u. Bild
Angeleg
Süden
Er
wie sie
in Berli
Er
tuten j
würden
Nebenb
aus den
über.
Niemals

22
möglich
wichtigen
Übertrieb
übertrieb
erfahren
Bild, un
Worman

„G
einem le
huldig
wäre ich
wäre ich

eine Ge
das gro
nimm
wart, 3
Über die
„De
treiben,
Stunde,
er selbst
Student,
vorwärts
unüberw
referend
Rechtman
mehr un
Umschän
habe 20
Bewürdi
leicht fo

Gebr. Bethmann,

Halle a. Saale. Kunstmöbel-Fabrik. Gr. Steinstr. 79.

Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität: Braut-Ausstattungen

in jeder Preislage und in allen Stilarten.

Ständige Ausstellung von über 70 Musterzimmern.

Vorbesprechungen und Kostenanschläge bereitwilligst.

Besichtigung erbeten.

Photogr. Apparate,
Platten, Papiere,
sowie alle sonstigen
photogr. Bedarfsartikel
empfiehlt [6434]
C. Potzelt, Barfüßnerstr. 4.

Erstklassig-Fahrer
räder und Zuber-
hörteile lief. bill.,
auch auf Teilzahl.
Vertret. gesucht.
Katal. gr. Hans Crome, Einbeck 159.

Fahnen
Franz Reinecke, Hannover.
Badrufen, Badträge, Eiche
jeber Str. Gr. Märkerstraße 23.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung!

Auf **alle** sämtliche Waren **alle** gewähren wir einen [6431]

Rabatt von 10 %
A. L. Müller & Co., Gr. Steinstr. 14,
Magazin für
Haus- und Küchengeräte, Beleuchtungs-Gegenstände.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,
Koffer- und Lederwarenfabrik,
- Halle a. S., Leipzigerstrasse 67. -



Reisekoffer, Reisetaschen,
Hutkoffer, Reisesesselfas, praktische Coupé- und Blusenkoffer, Rucksäcke, bezog. Reisekörbe, Damenischen, Damengürtel, beste Leder-Portemonnaies, alle feineren Lederwaren in grösster Auswahl u. gediegener Ausführung zu mässigen Preisen. Neuankertigungen nach Angabe und alle Reparaturen werden schnell und solid ausgeführt.
Preislisten franko.
Meine soliden Sattlerwaren sind nichts teurer als die sogenannten Galanterie- und Bazarwaren. (5710)

Seit 1822 Leipzigerstrasse 67.

Paul Schauseil & Co
HALLE A. S.
BITTERFELD-DELITZSCH-EILENBURG.
Wir vermieten in der in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 18
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten
STAHLKAMMER
stählerne Schrankfächer (Safes)
in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur
Aufbewahrung in derselben für längere oder kürzere
Zeit **verschlossene Depots** (Kisten, Koffer usw.).
Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse
erhältlich. [6467]
Paul Schauseil & Co., Bankgesellschaft.

Export nach allen Ländern
Aepfelwein
alkoholarm
Adam Rackler
Hottelverant
Frankfurt
beliebteste Marke.
[6389]

MEY'S Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, kaum zu **schlechte Schmutzwäsche** von Leinenwäsche unterscheiden.
Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 24, Albin Hantsch, Schmeerstr. 24, Paul Elässer, Marsburgstr. 4, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Ernst Piarre (en gros u. en detail), Steinweg 54 u. Gr. Steinstr. 68, Rich. Wagner, Königstr. 5, Th. Loebing, Schmeerstr. 15, Carl Rehe, Rannischestr. 13, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, C. A. Böhm, Geisstrasse 50, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Th. Leitzsch, Moritzwinger 2, Gesch. Braun, Freimfelderstr. 14, C. A. Grunwald, Schmeerstr. 8, Oscar Noack, Reilstr. 13, Otto Litkebrun, Mansfelderstr. 53, R. Rothe, Martinstr. 5; in Cönnern b. Kötterbrun.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und gröstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrückliche
echte Wäsche von Mey & Edlich [6389]

Erste, älteste, grösste, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands.
Neueste deutsche hocharmige Singer Nähmaschine „Krona“ mit neuester hygienischer Fussruhe. Die weltbekannte Nähmaschine **Crosstina M. Jacobson**, BERLIN N. 24, und Fahrrad **Crosstina M. Jacobson**, Lützenstr. 126. Beamt.-Veren., Lehrer-, Militär-, Krieger-Veren. versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine „Krona“ für alle Arten Schneider 40, 45, 48, 50 M. 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie. höchsten Ansprüche genögend, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen sehr beliebt.
Jubiläum-Katalog 1907 und Anerkennungen an alle Interessenten auf Wunsch gratis! Erstklassige, mehrfach prämierte Fabrikate.

S. Roeder's Bremer Bürsenfeder
S. ROEDER'S BREMER BÜRSENFEDER
seit nahezu 40 Jahren bekannt und weltberühmt als **beste Schreibfeder.**
Man schütze sich vor minderwertigen Nachahmungen nur, wenn man beachtet, dass jede Feder den Namen S. Roeder trägt.
Salit
Befte Einreibung für **Gegenschuß, Reifen, rheumatische Schmerzen**
Salit wirkt nicht wie die spirituellen Einreibungen nur schmerzablenkend durch Opiate, sondern direkt auf die Ursache. In Apotheken die Flasche zu Mk. 1,20. [6400]

„Edelweiss“
Fnh. Elise Heinicke, Marktstr. 13. - Genstr. 1257.
Dampfwaschanstalt, Maschinenspinnerei, Gardinenpannerei im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.
Spezialität:
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servietten „auf Neu“ [6170]
Elektrische Bleiche.

Flügel-Pianinos,
nur erstklassige Fabrikate von 450-1500 Mk.
C. Maercker,
Alter Markt 3. **Telephon 3150.**
Gebr. Pianos am Lager. - Stimmungen. [6491]

Chemische Fabrik von Heyden, Kadehen-Dresden.
Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Hilf u. St. Deitscherstr. 8, am Hauptbahnhof.
Sollten die Klumpen hervortreten, überlässiger Tiere täglich 8-12 u. 2-7 Uhr. - Auf Wunsch Stümpf u. 1. A. für Unentgeltliche Fottung. Aufnahme von Pensionstieren à 40, 80, 20 à p. Tag je nach Größe.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stütz-zähne in tadelloser Ausführung.
frische Zahne Ankerkronen. [6013]
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**
Willy Muder (vormals Emil Thiele).
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37. via-a-vis „Rotes Ross“.
Sommer-Tautenburg im schön. Thür. Land. Harz, ges. Lago im lieblich. prachtv. Wald. Ruhe, kindl. Einf. Prop. gr. d. Bürgern. Kückler.
[6170]

Für die Anzeigte verantwortlich: Paul Reitzen, Halle a. S. Telephon 158. [6170]

Herrn- und Colobrenhändler Julius Rogalla in Halle a. S. ...

Selbsterpreise am 4. Mai 1907. Hamburg 10,55 ...

Trendenrichtel. Halle a. S. 4. Mai. Preis pro 100 Rilo 11,50 ...

Güterberichte. Magdeburg, 4. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halle'schen Zeitung.)

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

Wohlfahrt. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Juni 19,00 ...

11% im Anstieg an die niedrigen Wiener Kurse. Von ...

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Weggen per Mai 197,50, Juli 199,50, Sept. 192,75 ...

Weggen per Mai 188,25, Juli 190,75, Sept. 173,50 ...

Weggen per Mai 189,00, Juli 191,50, Sept. 174,00 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Weggen per Mai 171,00, Juli 185,50, Sept. 166,70 ...

Wetterbericht. W. Magdeburg, 4. Mai. Wetterbericht vom 4. Mai, morgens 5 Uhr.

Wetterbericht vom 4. Mai, morgens 5 Uhr. Anbauern ...

Voranschlägliches Wetter am 5. Mai: Abwechslend ...

Voranschlägliches Wetter am 6. Mai: Teils ...

Öffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienstliche ...)

Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der ...)

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Eisenbahn, 4. Mai. Der Kaiser traf heute morgen 8 Uhr ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechselkurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Brauerer-Aktien, Insenär-Papiere, Aktien. Includes various stock and bond prices.

Schluss-Kurse. Tendenz: fest.

Table with 2 columns: Instrument, Price. Lists various financial instruments and their closing prices.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Mai, 1 Uhr.

Table with 2 columns: Instrument, Price. Lists various financial instruments and their closing prices.

Preisnotierungen für Kuxe vom 4. Mai.

Table with 2 columns: Instrument, Price. Lists various financial instruments and their closing prices.

Tendenz: fest.



Auf zum Kampf gegen den Staub!

„Rapid“
Ist der vollkommenste und kinderleicht transportable
Staub-Sauge-Apparat.
Für Interessenten täglich praktische Vorführung,
[6486] **Gustav Rensch, Poststrasse 4.**

Ein vorzüglicher
Ersatz für Leinen
ist

**Schiessers
Abhärtungs-Wäsche**

aus indischer Nesselwolle, hochporös, äusserst behagliche Wärme ohne Ueberhitzung. Kein Schweissgefühl. Kein nasalkaltes Anliegen der Wäsche mehr. Förderung des Stoffwechsels und der Widerstandskraft der Haut.
Kein Filzen. Kein Eingehen.
Glänzende Gutachten von Autoritäten. Proben, Prospekte, illust. Preislisten durch [6492]

H. Schnee Nachf. A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Von der Reise
zurück. [6458]
Professor Seeligmüller.
Fernsprech-Nummer 1600
erhielt [6868]
Dr. Gutsche.

Landw. Privatschule
Leipzigstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abzählungen, Rechenarten, in Abrechnungen, Rechnen u. Vollerrechnung, Honorar mässig. Stellung wird gratis nachgefragt. Prospekt gratis. [6466]
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

MOBEL

Kompl. Muster-Zimmer

Fein-Ko Lieferung durch ganz Deutschland

Eberhardts
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11

1000 Mark verpfändet
durch Verkauf einer massiven Wohnungsmöbelkammer aus massiver Eiche

Strümpfe in jeder Größe
werden gut angefertigt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Briefmarkensammlung, voll
zu kaufen geg. 2 Pf. u. V. G. 3011
bei Rudolf Mosse, Halle. [6447]

Ca. 600 Liter
Naumburger Weiswein
zu verkaufen, zu Nr. 40 Pf. 27, unter B. P. 3517 an
Rud. Mosse, Halle. [6432]

Frauenkrankheiten
behandelt nach den Grundrissen der
physikalisch-biologischen Heilmethode
in geeigneten Hallen Zuer-
brand-Strasse 9.

Frau Luise Albrecht,
Schillerstr. 28, unter Zuer-Brand-Str. 9.
Naturheilbad, Friedenstr. 28.
Prospekt frei. [6490]

Sprechstunden 9-10, nachm. 2-3.

Flechtenkrankheiten
trockene, nässende Flechtenkrankheiten
und das mit ihnen lieder verbundene,
zu unerträglichen Hautjucken
heile unter Garantie (ohne
Verursachung), selbst dann,
wenn längere Zeit verstrichen,
nach langjähriger praktischer Erfahrung,
Sicherstellung potentenmäßig gefällig
Nr. 68781. R. Gropper,
St. Marien-Croquisier,
Charlottenburg, Kant-Strasse 97.

Wein-Untersuchung
chemisch und mikroskopisch, sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbacillen [6460]
fertig gerichtsamtlich und billig
Kropfstr. 24, Ecke Westendstrasse.

Die weltberühmten
Mannborg-
Karmoniums
schon von Mk. 100.- an
in grösster Auswahl
nur allein bei [4812]

C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S.

Alettenwurzel-Haaröl
von Carl Jahr in Göttingen
feinstes bestes Toilettenöl zur
Erhaltung, Kräftigung und
Verschönerung des Haars, zur
Reinigung des Kopfs, zur
Behandlung der Schuppen. Seit über
50 Jahren einigermassen bekannt
und überall von der Schönheit
rühmlich empfohlen. Allein zu
haben in Flaschen mit Siegel und
Firma des Verfertigers versehen,
à 75 Pf. und 50 Pf. bei [5464]

Albin Hentze,
Schneebergstr. 24.

Landwirtschaft!
Landwirtschaftliche Beamtenstellen
(auch solche für Wamfellen) werden
unter folgenden Bedingungen
sofort nachgewiesen.
Es findet nur ein pures
Nachweis der offenen Stellung
direkter, persönlicher Bewerbung,
feinesse, aber eine
Bewertung statt. [6474]

Connotts ist mein
bis nachmittags 2 Uhr
Fritz Bokardt, Al. Klausstr. 14
Landwirtschaftl. Beratungs-Bureau.

Verlangte Personen.
Verwalter gesucht,
22-26 J., 400/500 Mk. Gehalt,
Verwalter gesucht,
20-24 J., 360/400 Mk. Gehalt,
Weib, mit Achten sofort evtl.
persönlich bei [6448]

Stellenvermittler,
Wilhelm Beau, Al. Ulrichstr. 1.

J. C. Bürgener,
Lehrer, Lehrling,
Wiederholer, geg. 1874,
in allen Fächern tüchtige
Vertreter. Auch f. Privat-
leute m. groß. Bekanntheit
freie bietet f. Gelegen. zu
lohnendem Nebenverdien.

Für meine hiesige 1400 Morgen
große Pflanzung suche 1. Juli cr.
einen älteren, unterbreiteten
Inspektor.
Nur mit besten Empfehlungen
berehete Bewerber mögen selbst-
geschriebene Zeugnisblätter, die
nicht zurückgegeben werden,
einschicken. Persönliche Vorstellung
nach Vereinbarung. [5978]

Landkommerzial Rat,
Rittergut Hochheim,
Rittergut Hochheim.

Grabe von der Hand
bei Ammerdorf
förderleute gesucht.
Som 1. Mai ab ist befristet
Haus für ledige Leute vorhanden.

Industrielle Arbeiter,
verarbeitete oder ledige, für Brauereibetrieb, Steigeln
und Quarzfabrikation auf den Bergwerken des Saale-
und Elbengebietes zu sofort oder später bei hohem Lohn
Neue Wohnungen vorhanden. [6272]

Neuglück Werke
Klosterroda b. Blankenheim
St. Sangerhausen.

Thieles Kursbuch
für Mittelddeutschland.

Sommer-Fahrpläne
1907

Preis 15 Pf.,
bei Franko-Zusendung 20 Pf.

Thieles Kursbuch für Mittelddeutschland ist in
den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papier-
handlungen zu haben und, wo nicht erhältlich,
direkt zu beziehen von

Otto Thiele, Buchdrucker und Verlag,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Große Brauhausstrasse 30 (Passage),
Ecke Leipzigerstrasse.

Tüchtiger Reisender
für Kolonialwaren per 1. Juli
gesucht. Offerten unter R. 10
postlagernd Naumburg a. S.

Zum sofortigen Eintritt
jüngerer Verwalter [6388]
Nittergut Burgliebenau
bei Döllnitz.

Tücht. zuberl., älterer [6486]
Schäfer,

der bei, mit Vammischerei ver-
traut, wird bei hohem Lohn und
fr. Wohnung möglichst bald
Nittergut Weisberg b. Döllnitz.

Ein
tüchtiger **Schäfer**
mit guten Empfehlungen findet
zum 1. Juli a. cr. Stellung auf
Domanie Roschwitz
bei Bernburg a. S.

Für das **Pant Riebet-Stift**
wird eine adrethende Person als
Präsidentin am 1. Juni d. J.
gesucht. Gehalt neben fr. Station
300 Mk. jährlich und bei jeder
Führung 50 Mk. Weisungsgeldent.
Bedingungen werden schriftlich oder
mündlich im Bureau der Stiftungs-
verwaltung, Ratssaalstrasse Nr. 1,
2 Treppen, Zimmer 84, während
der Dienststunden entgegenommen.

Am 1. Juli zur selbständigen
Führung eines Haushaltes auf
größerem Gute bei eins. Herrn
Wirtschaftlerin
gesucht. Selbige muß gründlich
erfahren in Kochen, Schlachten u.
Fleischausbeut sein. Abstrichtige
Zeugnisse einzuwenden. [6488]

Dominianen Götterdorf,
Kreis Spriatowa.

Eine gut empfindliche, in allen
Zweigen d. Landwirtschaft erfahrene
Wirtschaftlerin
zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten erbitte
Nittergut Götterdorf b. Triptitz.
Zum bald. Eintritt wird eine
einfache jüngere [6484]

Wirtschaftlerin
gesucht. Müch geht zur Molkerei.
Gehalt n. Leistung, 240-300 Mk.
Nittergut Vogelzang
bei Dornitzsch a. d. Elbe.

Ich suche sofort ein i.
Mädchen als Stütze,
welch. Gelegenheitsarbeiten in
den Kochen zu verrichten.
Gehalt von Monat 10 Mk.
Reichshalle, Wittweida i. Sa.

Suche zum baldigen Eintritt ein
junges Mädchen
zur Erkennung der Wirtschaft ohne
gegenwärtige Vergütung.
Frau Gutheil, M. Fehse,
Gönnern a. S. [6159]

Heilanstalt Grünstraße
können geübte, junge Damen
das Kochen erlernen. Näh-
auskunft erteilt die [6438]
Oberwächterin.

Jüngere Wamfellen
im Kochen nicht unerfahren, sucht
zum 15. 6. oder 1. 7. [6355]
Bell in Gröbers.

Für 1. Juli wird zuberl. ältere
Wamfellen [6294]
gesucht auf
Nittergut Wernsdorf b. Leuznau.

Personen-Angebote.
Landwirtschaftl. 28 Jahre alt,
geh. in allen Zweigen der Land-
wirtschaft erfahren, sucht für sofort
Stellung als [6460]

I. Verwalter
auf größ. Gute in der Provinz
Sachsen. Offert. erbit. Verwalter
Schilling, a. St. Göttingen
O.-H., Weidenheim (Wittig).

Hausdame.
Geübte Dame, verw., Ende 40er,
ohne Anhang, erfahren in allen
Zweigen des Haushaltes und der
Küche, repräsent., wünscht f. Haus-
halt eines geüb. Herrn zu leiten.
Offerten unter U. S. 8519 an
Rudolf Mosse, Halle a. S. [6439]

Suche für junges Mädchen,
welches hier gelebt hat, 1. Juli
Stellung als Wamfellen. [6379]
Fran H. Roeder,
Gutsbesitzer bei Torgau,
Post Wiedersdorf.

**Junges, fleißiges, firebames
Mädchen**
sucht zum 1. Juni Stellung in
einer Gärtnerei eines kleineren
Städtchens des Bezirkes Halle, wo-
selbst sie die Blumenbinderei mit
erlernen kann; selbige hat große Lust,
Gartenarbeiten mit zu verrichten,
da sie immer auf dem Lande mit
tätig war. Ferner ist sie in allen
Zweigen der Hauswirtschaft gründl.
erf. u. kann der Hausfrau tüchtig
mit zur Hand gehen. Off. würde
man direkt senden an **Fr. Bertha
Wenzsch, a. St. Leipzig - Wagnitz,**
Karl Heinestraße Nr. 19, II. Etg.

Ein junges Mädchen, 19 Jahre,
welche ihre Lehrzeit beendet, sucht
1. Juli Stellung als
Wamfellen.
Geht. Offert. an Frau H. Körner,
Freitag Wernsdorf bei Groß-
Schwabhausen. [6857]

Junges anst. Mädchen,
welches in bürgerlicher Küche und
Wirtschaft erfahren ist, sucht
1. Juli Stellung. Kammermädchen,
erwünscht. Zu erfragen bei [6459]
Sanbwirt H. Schmidt,
O. Berzdorf bei Giesleben.

Geldverkehr.
Ader-Hypotheken.
Ich bin beauftragt,
Mt. 1 000 000
in geteilt. Bosten auf
gute, ererbte, f. Ader-
Hypothek bis zu 1/2 des
Bettes zu günstigen Be-
dingungen auszuweisen.

B. J. Baer,
Bankgeschäft, [6477]
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Hypotheken-Kapitalien.
Sofort erliche und abgete Stellen
für Landbesitzer sowie für Wamfellen,
Bauern, u. dergl. u. dergl. u. dergl.
schaften zu zeitgemäßen Zinsfuß
vermittelt unter tüchtigen Be-
dingungen. [5867]

**Wilhelm Goecke, Bank-
geschäft, [6477]**
Halle a. S., Magdeburgerstr. 13a.

Wer beabsichtigt in Halle (auch
Gröden) und Saalfeld zu
Bauen [6166]

Hypotheken und Bauspender
an solide Reflektionen zu coulantem
Bedingungen auszuweisen. Zus.
Näheres unter H. H. 2411 an
Rud. Mosse, Berlin S. W. 19.

1250000 Mark
Hypothek- und Bauspender sind auf
gute Ader- und Bauspender, auch in
kleineren Bosten von 4% an, teils
bald, teils später auszuweisen. Bei
Bauspenden kann Besichtigung
des Grundstückes abgehört werden.
Näheres unter H. H. 2411 an
Rud. Mosse, Berlin S. W. 19.

Bar Geld an jedermann, auch
gegen bequeme Rate-
zahlung, besteht direkt und schnell zu
tunlichen Bedingungen Selbstgeber
C. A. Winkler, Berlin W. 2399,
Rosastraße 65. (Hilf., Danzigstr.)

Vermittlungen.
Nabe n. Oberrealschule Wohnung
herrsch. Quale, 8 Z., Gas, Bad,
Zentralheiz., u. reichl. Zubehör, per
1. 10. 07 zu vermieten. Näheres
Fr. Brauhausstrasse 4, p. [6456]

**Möbel-
Fabrik.**
Annahmungen
empfindlich
C. Hauptmann
Halle a. S.,
H. Ulrichstr. 36 a. b.

Heirat! Witwe, 25 J., 20000 Mk.
verm., wünscht heir. m. charakter-
vollen, verm. erwünscht, aber
nicht bedingungslos. Anonym anfr.
Obstl., Berlin 7. [6412]

Reiche Heirat!
Zwei j. Damen, 20 u. 21 J., 3000 u.
500 000 Mk. Vermögen, w. heirat.
Jurellien und Gutsbesitzer bevorzugt.
Näheres durch **Fr. Brocke**
Magdeburg, Aufzuchtstraße 4.

**Sonnen-Schirm-
Ausstellung**

Nur vornehme Neuheiten i. Ranges
in reichster Auswahl

in der I. Etage meines
Geschäftlokales
ist eröffnet.
Schirm-Fabrik
F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstrasse 98,
Telephon 2648. [6813]

Familiennachrichten.
Die Geburt eines gesunden
Suhlen
sichera hocherwart. [6488]

Prof. Dr. E. Albert Cook
u. **Fr. Ida geb. Brode**

Für die vielen Beweise herz-
licher Liebe und Teilnahme
beim Heimgange unseres teuren
Entschlafenen sagen wir nur
auf diesem Wege unsern herz-
lichen Dank.
Halle a. S., d. 4. Mai 1907.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Ernestine Ulrich
geb. Heese.

Verlobt: **Fr. Emma Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]

Verlobt: **Fr. Marie Schmidt**
mit **Fr. Max Schmidt** (Berlin)
[6488]



Das Fürstengrab bei Helmsdorf
im Mansfelder Seekreis.

Die Ausgrabung des Fürstengrabes bei Helmsdorf (Mansf. Seekreis), die kürzlich beendet ist, hat Ergebnisse geliefert, deren Bekanntheit in weitesten Kreisen das lebhafteste Interesse finden wird. Herr Prof. Dr. Gröpler, Gelehrter, der verdiente Alturmstorfger, erlittete darüber in der letzten Verammlung des Vereins für Geschichte und Altertum der Provinz Mansfeld Bericht, der ausführlich in der „Eisler Zeitung“ veröffentlicht worden ist.

Der Vortragende führte zunächst aus, daß die Ausgrabung von besonderer Bedeutung gewesen sei, nicht nur wegen der reichen Funde, sondern auch wegen der genauen Beobachtungsart. Der betreffende Grabhügel lag in Helmsdorf, bis kurz vor dem Herrn Rittergutbesitzer von Kröppel gehörig und führte den Namen „großer Gölgenhügel“. Schon vor drei Jahrzehnten erkannte Herr Professor Dr. Gröpler die Wichtigkeit dieser bemerkenswerten Grabstätte, die im Mittelalter als Bestattungsstätte benutzt worden ist, weshalb die vorgeschichtliche Grabstätte und hatte damals schon bei einer Ausgrabung aufgefunden, daß diese demnach von demselben hohen Stellen grade geringe Hoffnung auf Erfüllung seines Wunsches. Nachdem nun jüngst der Hügel von der Generalkommission für Eisenbahnangelegenheiten in der letzten Sitzung der im Mittelalter als Bestattungsstätte benutzt worden ist, wurde die Möglichkeit einer Ausgrabung unerwartet in die Wege geführt. Eine Bitte an den Königlichen Bergamt Herrn Schradner um Unterstützung im Interesse der Wissenschaft fand bereitwilligste Erfüllung. Dessenungeachtet die Herren Bergdirektor Seidel, Bahnhauptmann Götz und Reichel durch beständiges Entgegenkommen und erwiesenen sachgemäßen Mitwirkung. Bei dieser Gelegenheit verbandete Herr Professor Dr. Gröpler unter Dankesworten an Herrn Rittergutbesitzer von Kröppel, Helmsdorf für die hochherzige Ueberweisung der Ausgrabung in die Sammlungen des Altertums des Bergamtes des Mansfelder Seekreises zum Ehrenmitglied des Vereins.

Sodann berichtete der Vortragende über den Verlauf der Ausgrabung. Die Abtragung des Hügels, der eine Höhe von 6,80 Meter, einen Durchmesser von 9 Meter und einen Inhalt von 2081 Kubikmeter hatte, begann im November vorigen Jahres. Vergleichsweise gab der Vorhänge die Größenzuschläge anderer ausgedehnter Hügel an, von denen der Leubinger Hügel 6,5 Meter, das Seebiner Königstags 10 Meter und der „Darling“ bei Stalbüttel 5 Meter hoch war. Die ersten Funde stammten, welche gemacht wurden, waren mehrere Scherben, welche freigelegt übereinander lagen. Bei weiterer Abtragung des Scherbens fand sich das Skelett eines anscheinend jugendlichen Mannes, dessen wohlbehaltener Schädel ein Langschädel war. Als Beigaben fanden sich eine Urne und ein Bronzering; ferner ein eiserner Denkelopf und eine aus der römischen Kaiserzeit stammende Kupfschale. Seltene Schätze auf das Alter der Bestattung. Dieser Leichen lösten sich nicht. Bei weiterer Abtragung wurde ein Steinriegel bloßgelegt, der innerhalb eines mächtigen Mauerringes aufbauet war. Innerhalb des Steinriegels zeigte sich der eigentliche Grabbau. Letzterer wurde am 2. März d. J. aufgedeckt. Er bestand aus einem Holzbau (Höhlengrab) mit steilem Dach aus zehn eisernen Sperrbohlen, deren Bekanntheit des Baues betrug 6,80 Meter, die Breite 5 Meter und die Höhe 1,60 bis 1,70 Meter. Das Dach aus diesen Eisenbohlen war bedeckt mit einem Schieferdach, der von außen mit einem Sperrbohlen überdeckt war. Zwei Baumfässer stießen als Stützen die eigentliche Grabkammer ab. Im Norden des Grabes war die Baumfässer mit Steinen umfetzt. Den Abschluß des Schieferdaches bildeten drei Eisenbohlen, vor welche eine mächtige Steinplatte gestellt war. Der Boden der Grabkammer zeigte Erdensteine mit Schieferplatten im Süden und Plattendach auf Schiefer im Norden. Nach Wiederholung des südlichen Schieferdaches fand hinter der Bestattung ein Scherbenhaufen, welcher von einer

großen Urne berührt. Bei weiterer Fortbringen wurde das Hauptende einer Totenlade bloßgelegt. Diefelbe bestand aus einer aus einem roh behauenen Eisenblech bestehenden Unterlage. Die Seitenwände waren mit dem Kopf- und Fußende der Lade fest verbunden und ruhten infolge einer einfachen, inneren Verankerung höher auf dem Unterende der Totenlade.

Die Goldteile dieser Totenlade waren im Laufe mehrerer Jahrhunderte schon stark zerfallen, doch war es noch möglich, ein genaues Modell danach anzufertigen. Der Inhalt der Lade ließ deutlich eine festsitzende Goldblechbestattung (eine Feuerbestattung) erkennen. Außer der Würfelhülle des Toten waren fast alle übrigen Teile des Schmuckes zerfallen. Doch war eine letzte Forderung des nach Osten gewandten Toten zu erkennen. Die Unterlebung des Inhalts der Totenlade geschah von Osten her, und es wurden folgende Funde gemacht: ein Eisenhammer aus Dux, zwei Bronzedeckel, ein Flachbeil (sämtlich stark zerfallen) und ein Goldschmuckstück aus Hartem Gold. 1 feines Spitzschloß und zwei an der Spitze leicht gekrümmte sogenannte Säbelnadeln. Die Bronzen zeigten reichen Zinnzusatz (12 Proz.) und zeigten so allerdings im Widerspruch zu den Formen der älteren Bronzezeit, die sie zeigen.

Dieser Widerspruch ist auffällig, aber zu lösen, wie der Vortragende durch Betrachtungen über die Herkunft der betreffenden Funde nachweist. Die Helmsdorfer Bronzefunde sind nämlich nach Ansicht des Vortragenden britischen Ursprungs. Auf den britischen Inseln gibt es Reste der älteren Bronzezeit, die im Vergleich mit den Helmsdorfer Bronzen der ersten Periode angehören. Ferner weist der Vortragende bei dieser Gelegenheit auf die Möglichkeit hin, daß falls der Nachweis zu erbringen sei, daß man in jener Zeit verstanden habe, Mansfelder Kupfer zu gewinnen, die Helmsdorfer Funde Mansfelder Kupfer enthalten, das bekanntlich ebenfalls nur geringe Spuren von Nickel aufweist. Der weitere Umstand, daß die Mengen von blaugrünem Kupfer, welche neben den Bronzefunden gefunden wurden, nach den Untersuchungen des Hütteninspektors Herrn Koch fast reines Kupfer enthalten, läßt den Schluß zu, daß vielstetig Schmuckgegenstände aus Kupfer vorhanden waren, die häufig aufgeführt worden sind.

Von den Goldfunden gehört die größte Gemmandel, welche Auszeitiger Kupus zeigt (nach der Fundgegenstand in Döhlen so genannt), bestimmt der älteren Bronzezeit an. An der unteren Saale findet sich nur ein beschränktes Verbreitungsgebiet dieses Kupus. Von dem zweiten Nadelart, einer Kreuzschiffnadel von dunkler Färbung, aber auch aus Gold, ist bisher keine gleiche bekannt, sondern nur ähnliche. Der Helmsdorfer Goldfund dürfte, wie die Bronzen, britischen Ursprungs sein. Die Ursache der zahlreichen Goldfunde an der unteren Saale und dem Mansfelder Seekreis liegt der Vortragende gemeinlich in den Salzkannen von Halle, welche in dieser Zeit bereits bekannt gewesen sein müssen. Die von weiter fortwährenden Käufer des vielbegehrten, unentbehrlichen Salzes mußten, um Saub zu gehen, den an den Handelsstraßen wohnenden Fürsten Zoll oder Tribut entrichten.

Das einmündig erwähnte Grabgefäß wurde vom Vortragenden mit großer Mühe soweit zusammengesetzt, daß es seine ursprüngliche Form genau feststellen konnte. Es ist ein ausnahmsweise großes Gefäß, das, mit drei Reifen an Oberbauch gestützt, einen größten Durchmesser von 55 Zentimeter hat und 42 Zentimeter hoch ist. Es stimmt wieder mit den Auszeitiger Formen nach mit dem Leubinger Gefäß überein. Darum wurde auch so große Mühe auf seine Zusammenstellung verwendet. Der Herr Minister hat eine genaue Abbildung des Gefäßes hergestellt.

Die Abtragung der Erdunterlage des Grabes erfolgte Anfang März d. J. Hierbei wurden in einer gewaltigen Menschenkraft auch zwei Skelette gefunden. Einem der beiden Toten war ein Eisenhammer, festsitzend und mit festsitzendem Dach, sowie ein schmuckverzierter Denkelopf beigegeben, welche letztere

für die Bestimmung der Schmuckgegenstände von großer Wichtigkeit ist. Dieser Fund man dann im Norden zwischen Steinplatten aus Wolleber Sandstein noch ein drittes Skelett, das aber, da es tief unter den bisher beschriebenen Fundstellen lag, einer wohl im Jahrhunderte älteren Zeit angehört.

Interessant waren nun die Schätze, welche der Vortragende aus den Grabstätten der hochbebaueten Ausgrabung zog. Er führte hierzu folgendes aus: Zweifellos ist die Gegend stark bebaut gewesen. Eisenbohlen, welche das Holz und Teide, welche das Schieferdecken, ebenso die verbleibendenartigen Steine zum Grabbau müssen in der Nähe gewesen sein. Die Geschichte der Herstellung der Totenlade läßt auf eine schon ziemlich fortgeschrittene Holzbearbeitungstechnik schließen. Bei Aufrichtung des gewaltigen Grabes wurde wohl mit dem Aufbau der mächtigen äußeren Ringmauer begonnen. Innerhalb der Ringmauer gründete man dann ein großes Opferfeuer an, bestattete auf der Höhe zwei Menschen als Totenopfer; man überschüttete dann die Asche mit Erde, ebnete die Aufschüttung und belegte sie mit Schiefer und Steinplatten. Dieser dem abgegrenzten Raume wurde die Grabkammer aus festem Eisenblech, Schiefer und Eisenbohlen errichtet. In den ungeschütztesten Teil stellte man ein Bräutigamsgefäß, dann erfolgte die Einschließung der Totenlade in den nördlichen Teil, der mit einer Baumfässer und Steinplatten verkleidet wurde. Nur erfolgte eine Ausfüllung von Erde und Steinen bis zur Ueberdeckung des Grabbaues und eine weitere Einschließung durch einen Steinriegel. Auf diesem Riegel wurde dann abermals ein Feuer entfacht, darüber der Steinriegel vollendet und dieser schließlich mit einem mächtigen Gemmandel überdeckt.

Was das Alter des Grabes betrifft, so weisen alle Umstände auf die älteste Periode der Bronzezeit, so die Skelettbefundung und die Formen der Bronzen, ebenso der Kupus der Goldfunde. Auffällig ist die reichliche Verwendung von Eisenholz, doch liefert ähnliche Beispiele das Leubinger Grab und der Walberger Hügel. Baumfässer wurden jedoch schon in der jüngeren Steinzeit benutzt.

Die gleichzeitige Bestattung eines „Schmuckverarbeiters“ spricht für den Aufbau des Grabes in einer Zeit, die der jüngsten Periode der jüngeren Steinzeit nachfolgt, denn in diese Zeit ist nach den neuesten Beobachtungen die Schmuckverarbeiterei zu setzen. Die Ausgrabung des Walberger Hügels und ein Grab in der Nähe Kirchschleibungen, das i. J. vom Vortragenden ausgegraben wurde, weisen dies nach. Unser Fürstengrab bei Helmsdorf wurde also in einer Zeit aufgeführt, welche 1800—2000 Jahre vor Christi Geburt liegt.

Es waren die Menschen dieser Zeit? Da das Fürstengrab eine Auszeitiger Nadel und andere Sachen der älteren Bronzezeit enthält, und ein Schmuckverarbeiter als Opfer oder Sklave oder treuer Diener seinem Herrn freiwillig in den Tod gefolgt ist, so müssen die Leute des ersten Kupus die des letzteren unterworfen haben. Die Sieger kamen aus Norden und waren die Väter der Germanen, die 2000 Jahre später auf das römische Weltreich stießen. Später war das Helmsdorfer Fürstengrab ein Denkmal der Väter unseres eigenen Volkes.

Vermischtes.

N. G. C. Wie man an den Kaiser schreibt. Dieser dieses Thema handelt unter Verlinen uge-Mitarbeiter: Der Kaiserprezident, zwischen Angehörigen aller Ständen des Reichs und dem Kaiser ist ein weitaus regere, als gemeinlich angenommen wird. Mittheilungen, Mitteilungen und Anträgen gelangen in großer Zahl an das Staatsoberhaupt und gerade Wilhelm II., der so vielen Gebieten kein Interesse entgegenbringt, wird reichlich mit Aufträgen bedacht, deren Vorfänger in ihm auf den mächtigen Führer ihrer Ideen oder den mächtigsten Helfer rechnen. Um die gleichmäßig fortzulaufen, von Jahr zu Jahr zunehmende Arbeit bewältigen zu können, mußte i. J. das Geheimne Zivilkabinett des Kaisers eine Erweiterung erfahren. Dieses Kabinett des Kaisers, an dessen Spitze der greise, aber noch sehr thätige Geheimne Rabinettchef von Lucanus steht, ist nämlich

A. HUTH & Co.
Marktplatz 21 HALLE A/S. Gr. Steinstraße 86/87

Besonders billige Preise.

Damen-Wäsche.	Strümpfe	Trikotagen
Damen-Bemden	für Damen und Kinder, schwarz und farbig, Wolle, Seide, Baumwolle, Vigogne.	Herren-Hemden, Herren-Jacken, Herren-Beinkleider, Herren-Nachthemden, Herren-Sweaters, Knaben-Sweaters.
Damen-Beinkleider	Socken	Damen-Jacken, Damenbeinkleider,
Leinen-Kragen	für Herren, schwarz und farbig, Wolle, Seide, Baumwolle, Vigogne, Schweißsocken.	Combinations (Hemd hose) Reformbeinkleider, Untertaillen, Korsettschoner.
Spitzen-Kragen	Söckchen	Wolle, Baumwolle, Vigogne,
Untertaillen	für Kinder, weiss, schwarz und farbig.	Spezialität: Zweiseitige Gewebe. Poröse Macco-Gewebe, weiss und naturfarben.
Sonnenschirme	Besichtigung unserer Neubauten ohne Kaufzwang erbeten.	
Handschuhe		
Kragen-Cravatten		
Kinder-Wäsche.		

Abteilung für Herren-Wäsche. Weisse Oberhemden, Farbige Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Herren-Cravatten, Handschuhe, Regenschirme.

Das Sammelwesen der an Kaiser abfertigten Juristen. Die Eingänge werden hier sorgfältig geleitet, die nachstehende erste Mitteilung oder Anfragen unterrichten, und dann gehen die Eingaben an die zuständigen Ressorts zur Nachprüfung. Zur wenn es sich um Dinge handelt, für die man ein spezielles Interesse des Kaisers glaubt voranzusetzen zu dürfen, werden die Eingänge mit dem Kaiser direkt in Verbindung zu bringen, falls der Kaiser nicht sofort eine Entscheidung trifft, mit dem Vornamen „Zum Bericht“ an das zuständige Ressort. Der größte Teil der Anfragen eignet sich jedoch nicht zur Weitergabe. Die den einzelnen Ressorts zur Erledigung zugehenden Schriftstücke werden meist von diesen direkt erledigt und beantwortet. Besonders groß wird der Eingang der Briefe an den Kaiser, wenn der Monarch bei irgend einem Anlaß besonderes Interesse für eine Erfindung oder dergleichen bezeugt hat. Sieht der Kaiser z. B. ein neues Modell zu einem Aufschluß und äußert, daß ihm die Konstruktion sehr gelungen scheint und er der Entdeckung der Aufschlußart einen guten Posten wünscht, so lassen sich durch die Eingänge der Briefe von Großpöhlen und Entwürfen ein, deren Vorfahren dieser Weg des Erfolges nicht zu finden vermochten und nun unter dem Schutze des Kaisers ihre oft ausnahmslos unerschöpflichen Pläne verwirklichen können. Noch mehr aber schwillt die Zahl der eingehenden Mitteilungen an, wenn, wie das früher öfter geschah, die Nachrichten durch die Presse gehen, die Kaiser hat, eine Schicksalsgeschichte, zu lesen, einen Teil an diesen schmerzlichen, freudigen Ereignissen beizubringen zu dürfen, Sonderbeurteilung von dem Kaiser unternehmungen zu begründen usw. u. v. m. Bei solchen Gelegenheiten sieht sich der Geheimrevisor Rabinowitsch seinen Berichten wohl zu den humorvollen Bemerkungen verpflichtet: „Wenn die Mitteilung die Schicksalsgeschichte enthält und dem Kaiser gemacht würde, wäre sie durch die in den Mitteilungen erbetenen Beträge bereits dreimal übergeleitet, es würden also auf der Verwaltung der Privatverhältnisse, da die Entschluß nicht ergriffen, vier Millionen Mark zu zahlen sein.“ Diese Eingänge gehen nur einen kurzen Weg — in den Kaiserpost, und die Entschlüsse lesen in einigen Tagen in einer amtlichen Zeitung nur drei Seiten. Die Nachrichten der Kaiser selbst und unmittelbar eingehende. Das Geheimnis dieser Methode wollen wir in diesem hier lieber nicht preisgeben, um die Post und das Kabinett nicht allzuweit zu überlasten.

Umbau des Schlosses. Aus Wien berichtet man: Das Schloß Habsburg an der Donau, das von Kaiser Wilhelm angekauft wurde, befindet sich in einer fast vollständigen Umgestaltung. Der Kaiser Wilhelm die Absicht, das Innere des Schlosses einer durchgreifenden Veränderung zu unterziehen, um es für die kaiserliche Familie praktischer benutzbar zu gestalten. Zur Ausführung dieser Arbeiten ist in erster Linie der Architekt Carl von Nitschky ernannt, der die Pläne des Schlosses entwarf hat. Auch noch man nicht so sich genehmigt aufzufassen, als ob er die Pläne, als er bekannt, als er bekannt, noch am Leben ist. Falls diese italienische Architekt nicht sollte ausfindig gemacht werden können, wird ein deutscher Architekt nach Wien entsandt werden, um den Umbau vorzunehmen. Auf jeden Fall werden die Renovierungen im Laufe dieses Jahres fast beendet werden, so daß Kaiser Wilhelm oder andere Mitglieder seines Hauses sich im nächsten Sommer in Wien aufhalten können.

Amerikaner auf dem nächsten deutschen Zurschauen. Auf Anregung des Bundesrats S. Louis haben die dortigen 14 Turnvereine eine Reisegelegenheit gegründet, um das 11. deutsche Zurschauen in Frankfurt a. M. zu besuchen. Die Mitglieder zahlen monatliche Beiträge. Es wird eine Beteiligung von mindestens 600 Personen erwartet. Die Teilnehmer sind aus den Staaten von Virginia, West Virginia und Maryland ausgewählt worden. Es wird sich voraussichtlich 2000 Personen nächstes Jahr die Meile über den Ocean antreten können. Soweit bis jetzt bekannt ist, werden sich sechs Amerikaner am Wettkampfe beteiligen, die höchste Zahl, die jemals von Amerika geschickt worden ist.

N. G. G. Hauptversammlung. Am 7. d. M. findet die 10. Hauptversammlung des N. G. G. in der Stadtverwaltung des Reichs an der Babaruastr. 10, im zweiten Stock der Frau Margarete Krupp, mit dem Regierungsdirektor Freiherrn Zühlke von Wilmsdorf in Villa Hügel statt. Die Sitzung, die am 6. d. M. ein Vorabendessen voraussetzt, wird nur in engen Verwandtschafts- und Bekanntschaftskreisen stattfinden, da die Besichtigung des Schlosses in der Nähe der Villa Hügel liegt. Die Besichtigung des Schlosses in der Nähe der Villa Hügel liegt. Die Besichtigung des Schlosses in der Nähe der Villa Hügel liegt.

Die schwärzenden Wägen. Wie jetzt amtlich festgestellt wird, in dem Hammerbezirk der Stadt Magdeburg, sind zwei Wägen im Alter von 9 und 4 Jahren darauf erkrankt. Alle Einwohner der Kolonie, zumeist Bahnarbeiter von der Bahnhofsstraße, sind gegenwärtig erkrankt, die Kinder vom Schulbesuch ausgeschlossen und für die gesamte Umgebung Impftermine für die nächsten Tage angelegt.

Ein Unfall in Frankfurt. In dem Augenblicke, in dem der Strombohl sich wieder einmal regt, macht der „Matin“ darauf aufmerksam, daß auch Frankreich in seinen Grenzen einen Unfall hat, allerdings nur einen Miniaturunfall, der aber immer noch Zeichen unterirdischen Lebens zeigt. Wenige Kilometer von Montfermeil, bei dem Dorte de Saut, liegt dieser Unfall am Eingange einer neuen Bergwerksgrube. Schon im vorigen September hatte er schwere Rauchwolken ausgeföhrt und einige Stein auszuföhrt, und in diesen Tagen der allgemeinen Inflation im Innern der Erde hat er sich von neuem bemerkbar gemacht. Die Einwohner des kleinen Dorfes gerieten dabei so in Schrecken, daß sie die ihm zunächst gelegenen Häuser räumten. Aber der vulkanische Geist hat sich bald wieder beruhigt.

Ein Unfall in Frankfurt. In dem Augenblicke, in dem der Strombohl sich wieder einmal regt, macht der „Matin“ darauf aufmerksam, daß auch Frankreich in seinen Grenzen einen Unfall hat, allerdings nur einen Miniaturunfall, der aber immer noch Zeichen unterirdischen Lebens zeigt. Wenige Kilometer von Montfermeil, bei dem Dorte de Saut, liegt dieser Unfall am Eingange einer neuen Bergwerksgrube. Schon im vorigen September hatte er schwere Rauchwolken ausgeföhrt und einige Stein auszuföhrt, und in diesen Tagen der allgemeinen Inflation im Innern der Erde hat er sich von neuem bemerkbar gemacht. Die Einwohner des kleinen Dorfes gerieten dabei so in Schrecken, daß sie die ihm zunächst gelegenen Häuser räumten. Aber der vulkanische Geist hat sich bald wieder beruhigt.

Sturmwetter. Wie man aus Gutzburg meldet, herrscht in der Gegend um Gutzburg und der Nordsee seit mehreren Tagen kaltes Sturmwetter mit schweren Windstößen. Vor der Einbildung der fernen Freitag vormittag der deutsche Segler „Lido“ prang in Sturm los und wurde in Gutzburg eingeschleppt. Mehrere andere

Schiffe erlitten Schäden auf See. — Infolge starken Sturmes stürzte in Gießen und in der Nähe der Neubau eines Gießwerkes ein; die Arbeiter konnten sich retten.

Der Sohn eines zwanzigjährigen Millionärs verhaftet. Auf Grund einer sorgfältigen Requisition des Sicherheitsbureaus wurde der Sohn eines zwanzigjährigen Millionärs verhaftet. Der Sohn eines zwanzigjährigen Millionärs verhaftet. Der Sohn eines zwanzigjährigen Millionärs verhaftet.

Ein netter Submissionsfall. Die Verwaltung des städtischen Wasserwerks in Dortmund schrieb die Verlegung einer Wasserleitung von 6000 Meter Länge aus. Es beteiligten sich an der Konkurrenz 18 Firmen. Das niedrigste Gebot gab eine Firma in Bremen mit 57 210 Mk. ab, dann folgte eine Firma aus Berlin mit 57 210 Mk. ab, dann folgte eine Firma aus Berlin mit 57 210 Mk. ab, dann folgte eine Firma aus Berlin mit 57 210 Mk. ab.

Ein behaarter Arbeiter. Das Krüppelhörn zu Angerburg in Westpreußen hat dieser Tage einen behaarten Arbeiter beschäftigt. Es ist ein Mann, der ohne Haare geboren wurde und einig in einem Schuppenwunder der armen Mutter abgab, und wurde in der Welt geboren, als er geboren wurde, und wurde in der Welt geboren, als er geboren wurde.

Auf dem Friedhof in Sopotomow. In der „Deutsch-Südwestdeutschen Zeitung“ schildert Justizrat Wasserfall eine Wanderung durch Sopotomow, die ihn auch an die Gärten der Toten führte, die vor der Stadt in der Nähe der Eisenbahn liegen. Die Wanderung durch Sopotomow, die ihn auch an die Gärten der Toten führte, die vor der Stadt in der Nähe der Eisenbahn liegen.

Die Schwärzenden Wägen. Wie jetzt amtlich festgestellt wird, in dem Hammerbezirk der Stadt Magdeburg, sind zwei Wägen im Alter von 9 und 4 Jahren darauf erkrankt. Alle Einwohner der Kolonie, zumeist Bahnarbeiter von der Bahnhofsstraße, sind gegenwärtig erkrankt, die Kinder vom Schulbesuch ausgeschlossen und für die gesamte Umgebung Impftermine für die nächsten Tage angelegt.

Ein Unfall in Frankfurt. In dem Augenblicke, in dem der Strombohl sich wieder einmal regt, macht der „Matin“ darauf aufmerksam, daß auch Frankreich in seinen Grenzen einen Unfall hat, allerdings nur einen Miniaturunfall, der aber immer noch Zeichen unterirdischen Lebens zeigt. Wenige Kilometer von Montfermeil, bei dem Dorte de Saut, liegt dieser Unfall am Eingange einer neuen Bergwerksgrube. Schon im vorigen September hatte er schwere Rauchwolken ausgeföhrt und einige Stein auszuföhrt, und in diesen Tagen der allgemeinen Inflation im Innern der Erde hat er sich von neuem bemerkbar gemacht. Die Einwohner des kleinen Dorfes gerieten dabei so in Schrecken, daß sie die ihm zunächst gelegenen Häuser räumten. Aber der vulkanische Geist hat sich bald wieder beruhigt.

Sturmwetter. Wie man aus Gutzburg meldet, herrscht in der Gegend um Gutzburg und der Nordsee seit mehreren Tagen kaltes Sturmwetter mit schweren Windstößen. Vor der Einbildung der fernen Freitag vormittag der deutsche Segler „Lido“ prang in Sturm los und wurde in Gutzburg eingeschleppt. Mehrere andere

Wissenschaft, Kunst und Theater. — he. Hochschulausschreiben. Wie wir hören, ist ein außerordentliches Professor für Zoologie und Paläontologie an der Universität Bonn, Dr. phil. Alexander Zernicke, in Straßburg i. E. in Aussicht genommen.

genommen. Zernicke ist am 18. Juni 1868 in Hamburg geboren. — Dr. phil. Robert Marc (aus Moskau), Assistent am mineralogischen Institut und Museum der Universität Jena, hat sich in der philologischen Fakultät als Privatdozent eingestellt. — Dem Herrn Dr. phil. Georg Graf v. Helldorf, Assistent am mineralogischen Institut und Museum der Universität Jena, hat sich in der philologischen Fakultät als Privatdozent eingestellt. — Dem Herrn Dr. phil. Wilhelm Alwardt, Assistent am mineralogischen Institut und Museum der Universität Jena, hat sich in der philologischen Fakultät als Privatdozent eingestellt.

Gerichtszeitung. — I. Halle, 3. Mai. (Strafammer-Sitzung) Straßburger. Die Straßburger Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen. Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen. Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen.

Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen. Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen. Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen. Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen. Die Straßreinigungskommission hat sich heute wieder in der Straßreinigungskommission getroffen.

Aus Autoren. — Ans Abtergebräute führt uns diesmal der Rezensent des „Schwäbischen“ ein, der die Verbindung Berlin-Halle-Magdeburg als ideal zu nennen. Der Rezensent führt uns diesmal der Rezensent des „Schwäbischen“ ein, der die Verbindung Berlin-Halle-Magdeburg als ideal zu nennen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamtvermögen schärft sich. Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Sommer'sche“ Maggig Würze, und lasse sich keine der vielen Nachahmungen antreiben.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

MAGGI'S Würze
mit dem Kreuzstern
Einzig! Altbewährt!
— Probfasschen 10 Pfg. —

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

unverlosbare

Mark 10 000 000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1906

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.
Der zur Subskription bestimmte Betrag ist der Rest der unverlosbaren 4prozentigen Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1906, welche auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ am 26. Mai 1906 veröffentlichten Prospektes zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassen worden ist.
Von diesen unverlosbaren 4% Pfandbriefen wird der Reibbetrag von

Mark 10 000 000

Wittwoch, den 8. Mai 1907

zum Kurse von

99,30 Prozent	zurücklaufender Stückzinsen vom 1. Januar 1907 bis zum Tage der Abnahme
in Berlin	bei der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft,
in Hamburg	bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Frankfurt a. M.	bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Köln	bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Breslau	bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
in Dresden	bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,

2. Behrens & Söhne,	Norddeutscher Bank in Hamburg,
W. Dr. Harburg & Co.,	Hannover & Schmidt,
in Leipzig	Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
in München	Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
	Abteilung Bader & Co.,
	Bank für Handel und Industrie.

Halle a. S. bei dem Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der stücklichen Geschäftstagen — früherer Schluss vorbehalten — zur Subskription angelegt.
Bei der Subskription ist eine Kaution von 5 Prozent des gesicherten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird. Die Kaution bleibt dem Ernehmen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen.
Die Abnahme der ausgelassen bestimmten Stücke hat in der Zeit vom 15. Mai bis 25. Juni 1907 zu geschehen.
Die Central-Pfandbriefe sind ausgeteilt in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark und mit Januar-Juli-Zinszinsen versehen. Sie werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.
Etelens der Inhaber sind die Central-Pfandbriefe unpfändbar. Die Gesellschaft hat dagegen, jedoch erst vom 1. Januar 1916 ab, das Recht, die Anleihe zur Rückzahlung zu pfänden. Die Rückzahlung ist immer nur zum 2. Januar oder 1. Juli zulässig und muß dreimal, das erste Mal innerhalb der ersten 8 Tage des dem Rückzahlungstermin vorhergehenden Monats Juli beim Januar, geteilt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gesamtbetrag haben. Bei der Rückzahlung einzelner Serien muß die Restschuld derselben eingehalten werden. Eine Verlosung findet bei dieser Anleihe nicht statt, ebensowenig eine Rückzahlung innerhalb einer bestimmten Frist.
Die Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 23. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand derselben besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Allerhöchsten Befestigung durch Sr. Majestät den König.
Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatskommissar ausgeübt, welcher beauftragt ist, jederzeit die Bücher, Schriften und Papiere der Gesellschaft einzusehen, von den Verwaltungsergebnissen der Gesellschaft Auskunft zu verlangen und an allen Sitzungen der Verwaltungsorgane teil zu nehmen. Ihm sind gleichzeitig auch die Obliegenheiten eines Treuhänders übertragen.
Am 31. März 1907 betragen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark 39 600 000.—
der Bestand an erwerbten Hypotheken	„ 674 344 402,24
der Bestand an erworbenen Kommunal-Darlehen	„ 99 641 232,48
der Umlauf von Central-Pfandbriefen	„ 647 146 950.—
der Umlauf von Kommunal-Obligationen	„ 96 240 300.—

Für die pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen der Central-Pfandbriefe haften die in das Hypotheken-Register eingetragenen Darlehensforderungen. In Verbindung der Befestigung aus den Hypothekenforderungen, welche in das Hypotheken-Register eingetragen sind, gehen im Falle eines Konkurses die Pfandbriefgläubiger allen übrigen Konkursgläubigern vor. Der Staatskommissar hat die Urkunden über die Hypothekenforderungen unter Mitwirkung der Gesellschaft zu verwahren und darf diese Urkunden nur gemäß der Vorschrift des Reichs-Hypothekendarlehen-Gesetzes herausgeben.
Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende, in das Hypotheken-Register eingetragene Hypothekenforderung gedeckt ist.
Die Gesellschaft genügt hypothekarische Darlehen auf ein solches Grundstück, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Sie beliebt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, die Befestigung aus dem Rechte des Grundstücks nicht überlegen. Landwirtschaftliche Grundstücke dürfen nur bis zu zwei Dritteln ihres Wertes beliehen werden, soweit die Centralbehörden der Bundesstaaten, in welchen die Grundstücke liegen, solches gestatten.
Der bei der Befestigung angenommene Wert des Grundstücks darf den durch sorgfältige Ermittlung festgestellten Verkaufswert nicht übersteigen. Bei der Befestigung dieses Wertes sind nur die dauernden Eigenschaften des Grundstücks und der Ertrag zu berücksichtigen, welchen das Grundstück bei ordnungsmäßiger Wirtschaft jedem Weiger nachhaltig gewähren kann.
Berlin im Mai 1907.

Mark 39 600 000.—	Mark 674 344 402,24
„ 99 641 232,48	„ 647 146 950.—
„ 96 240 300.—	

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

von Klitzing, Schwartz, Lindemann, Lübbcke.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank).
Gegründet 1853.
Aktienkapital und Reserven
183 1/2 Millionen Mark.

Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3 (gegenüber dem Stadttheater).

Eröffnung von laufenden Rechnungen
(Conto-Corrent-Verkehr).
Ankauf von Wechseln.
Checkverkehr. (6451)

Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern.
An- und Verkauf, Verlosungskontrolle,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.
Creditbriefe auf das In- und Ausland.
Vermietung von Schrankfächern.

Vermögensbilanz für 1906 per 31. Dezember 1906.

Aktiva.	Passiva.
An Kasse-Konto . . . 1 464,30	Der Geschäftsausgaben-Konto . . . 66 600.—
„ Wechsel-Konto . . . 113 247,75	„ Helvetenbonds- u. St. . . 4 000.—
„ laufende Rechnung a) Mitglieder . . . 188 736,80	„ lauf. Rechnung: a) Mitglieder . . . 1 857,22
b) Nicht-mitgl. (Res.) . . . 632,68	b) Nicht-mitgl. . . 13 158,82
„ Bank-Konto . . . 9 115,53	„ Bank-Konto . . . 172 535,63
„ Zins-Konto 400.—	„ Dividenden-Konto . . . 24 570,50
„ Abschreibung 100.—	„ Voranverlebene Zinsen-Konto . . . 1 598,66
	„ Gewinn- u. Verlust-Konto . . . 5 081,03
	„ 313 496,56

Witigfieberbewegung.
Mitgliederbestand am 1. Januar 1906 17 Mitglieder mit 328 Anteilen
Witigfieberzugang im Jahre 1906 2 „ „ 8
Witigfieberabgang im Jahre 1906 19 „ „ 336
Mitgliederbestand Ende 1906 19 „ „ 336
Im Jahre 1906 vermehrte sich das Geschäftsausgaben um Mk. 1 000.—
Im Jahre 1906 vermehrte sich die Kasse um „ 16 000.—
Gesamtjahresum Ende 1906 672 000.—
Halle a. S., 18. Februar 1907. (6478)

Sicherheits-Fahrstühle,

Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Größe, sowie **Zugmaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität (6471)
Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Villa z. Alleinhew., Gartenstr. 2,

hochherrschaftl. eingerichtet, 11 Zim., 3 Kam., reichl. Aufbeh., fortzugsbalder 1. Oktober zu vermieten. Nebung nebenan
Straßengr. 31. (6427)

Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften

e. G. m. b. H.
Franz Thier, Carl Hauptmann, Müssmann.

Gleisanlagen aller Art,

Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schloßbahnen, Transportdioritis für jeden Zweck, speziell auch
Gleis-Anlagen
für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt
Georg Otto Schneider, Leipzig,
Gesellschaft für Baggagebetrieb u. Gleisanlagen (s. B. H.). (5288)
Versand ab Station Halle a. S.

Magdeburger Privat-Bank

Magdeburg = Hamburg.

Aktienkapital inkl. Reserven Mk. 30 000 000.

Zur bevorstehenden Reise-Saison machen wir auf unsere feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer - Anlage

aufmerksam. Wir vermieten in derselben

Stahlschrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschluss des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold- u. Silbersachen und Wertstücken aller Art.
Der jährliche Mietpreis beträgt je nach der Größe des Faches 8-20 Mark; für eine kürzere Zeitdauer stellt sich derselbe entsprechend billiger.
Ausserdem haben wir in unserer Stahlkammer noch

kleine Stahlschrankfächer (Sparkassen-Safes)

aufgestellt, die wir zur Aufbewahrung von Sparkassenbüchern, Dokumenten und Wertpapieren in geringerem Umfange ebenfalls unter eigenem Verschluss des Mieters zum jährlichen Mietpreise von

Mk. 4.—

dem geehrten Publikum zur Verfügung stellen.
Ferner übernehmen wir zur Aufbewahrung in unserer Stahlkammer für längere oder kürzere Zeit

verschlossene Depots, Kisten, Koffer etc.

Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet.

Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S., Poststr. 12.

Telegraphenadresse: — Telephone: —
Privatbank Hallensaal. Nr. 338, 405 u. 1692.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,

Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.,
Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät,
Annahmestelle von Hypotheken-Darlehen-Anträgen.

Wer sucht, der findet

Grundstück, Fabrik oder Geschäft kaufen oder verkaufen,
Teilhaber still oder tätig
Kapital anlegen oder aufnehmen will,
verlange freie Zusendung unserer Zeitung. Hierdurch wird schnellster Erfolg erreicht. Jeder Käufer, Verkäufer, Teilhaber
Gewünschtes schnell und diskret
ohne Provision.
Verlangen Sie Auskunft oder kostenlosen Besuch.
Deutsche Grundstücks- und Geschäfts-Zeitung
Zentrale: Hamburg, Neuerwall 68.
Vertreter f. Kroschtm. Leipzig, Reibz. Merseburg u. Erfurt
sowie Hzt. Anhalt: Curt Ulbricht, Leipzig, Kramerstr. 4.

Viel Geld

ist jetzt durch eine Effektentransaktion zu verdienen. Nur geringes Kapital erforderlich. Risiko gegenständig. Näh. Informationen erteilt seriöser Interessent ein verheerter Bankfachmann und übernimmt die techn. Leitung dieser Transaktion gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Große Erfolge nachweisbar. Prima-Referenzen.
Zuschriften unter Chiffre „Erstklassig“ Z. v. 644 an die Expedition dieser Zeitung. (6129)

Seldenhaus Georg Schwarzenberger

Halle a. S.



Mitglied des
Beste Brautseide,
nur Garantie-Stoffe in den neuesten Farben und Geweben.
Schwarze Kostüme-Seide,
nur bewährte, beste Qualitäten.
Muster-Kollektionen bereitwilligst.



Rabatt-Spar-Vereins.
Modernste Blusenstoffe
Streifen - Karos - Einfarbig.
Bast- und Foulard-Seide
— Hochparste Neuheiten. —
Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Gr. Steinstr. 88.



Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 5. Mai 1907,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

10. Volks-Vorstellung im Umkleispreisen

Iphigenie.

Schaupl. in 5 Akten v. W. v. Goethe.

Regie: Oberregisseur Carl Schalling.

Personen:

Iphigenie F. Wagner.

Agamemnon B. Hüning.

Clytemnestra Ernst Gode.

Elektra W. Dohme.

Chrysothemis W. Sieg.

Schauspiel: Dain vor Diamens

Tempel.

Nach dem 3. Akte längere Pause.

Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

223. V. i. M. Umtauschung, 3. Viertel.

Robert und Bertram

oder: Die lustigen Vagabonden.

Posse mit Gesang und Tanz in

4 Akten von C. Häder.

Regisseur: Fritz Wend.

Direktor: Kapellmeister Leo Käbler.

Personen:

1. Abteilung: Die Befreiung.

Robert F. Wagner.

Bertram Ernst Gode.

Wahlmann W. Dohme.

Witz W. Sieg.

2. Abteilung: Auf der Hochzeit.

Robert F. Wagner.

Bertram Ernst Gode.

Wahlmann W. Dohme.

Witz W. Sieg.

3. Abteilung:

1. Bandenbar F. Wagner.

Kellner, Hausfräulein, Aufwärter.

Bauern, Bäuerinnen, Musikanten.

2. Abteilung:

Soirée und Maskenball.

Caruso, italienischer Sänger.

3. v. Wologan F. Wagner.

Polonaise, ein reizender Tänzer.

4. v. Wologan, seine Tochter.

5. v. Wologan, sein erster Kammerdiener.

6. v. Wologan, Kommerzienrätin.

7. v. Wologan, seine Tochter.

8. v. Wologan, seine Tochter.

9. v. Wologan, seine Tochter.

10. v. Wologan, seine Tochter.

11. v. Wologan, seine Tochter.

12. v. Wologan, seine Tochter.

13. v. Wologan, seine Tochter.

14. v. Wologan, seine Tochter.

15. v. Wologan, seine Tochter.

16. v. Wologan, seine Tochter.

17. v. Wologan, seine Tochter.

18. v. Wologan, seine Tochter.

19. v. Wologan, seine Tochter.

20. v. Wologan, seine Tochter.

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigte Tischlermeister

Fernsprecher 642 Halle a. S. Fernsprecher 642

Ausstellung und Verkauf **nur Kleine Steinstrasse 6.**

Zoolog. Garten. [6450]

Sonntag, den 5. Mai

2 Große Militär-Konzerte,

ausgeführt vom
Trompeter-Korps des k. S.
7. Feld-Art. Regts. Nr. 77
(Leitung: Herr Regt. Mus.-Dir.
W. Kurts-Beigig).

Anfang
nachm. 4 Uhr resp. abds. 7 1/2 Uhr.

Eintrittspreis:
Erwachsene 50 s., Kinder 30 s.
Von abends 7 Uhr ab
pro Person 30 s.

Triumph-Automat.
Bestes deutsches Automaten-
Restaurant am Blöke. Beste
Auswahl vorzüglicher Speisen
und Getränke. [6488]
Feinste Delikatess-Würstchen
à Paar 10 Pf. à Paar 10 Pf.
Sonntag: Spektakel.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6 1/2 u. nachm. 3 1/2 Uhr

Zwei grosse Konzerte

der Kapelle des k. S. Regts. (Magdeb.) Nr. 36.

Eintritt zum Früh-Konzert 25 Pf. (einschl. Nachm. 35 Billett.).

Abonnements-Billets sind in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a, bei Herrn **Karl Rohde** (Bad Wittekind) und an Konzerttagen an der Kasse (Sauptreppe) zu haben. — In den Zigarrenhandlungen von **Steinbrücker & Jasper**, Leisigerg. 3 und **Scharrenstr. 1**, **Osw. Wiesner**, Poststr. 1, **Max Stoye**, Magdeburgerstr. 68, **Köhler & Pötsch**, Geitstr., **Hoffrichter**, Bucherstr. 16, **Eda Gütchenstr. 1**, **L. Heise**, Bernburgerstr. 16 und bei Herrn **Kaufmann Reihardt jun.**, Burgstr. werden für die **Abend-Konzerte** der vorgenannten Kapelle Billets, 5 Stück 1,25 Mk. (einschl. Billetteur), ausgegeben. [6479]

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

3 D.

10./5. 8 Uhr. F. E. V.

5 T.

11. 5. 6 1/2. L. A. T.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).

Zurück

a) der Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs- u. Sonnabends (Aussereise Mittwochs) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle** Dreysaupf. Zarn-
leiter: Kaufmann Kurt Bönigk,
Wöbenstr. 23, I.

b) der Damen-Abteilung Freitag von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der hiesigen höheren Mädchen- u. Unterberg. Zarn-
leiterin: Fräulein Marg. Seif.,
Kurfürstenstr. 80.

Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarren-
geschäften der Herren **Wag. Müller**,
Leisigerg. 84 und **Robert Hoff-
richter**, Gütchenstr. 15, entgegen-
genommen.

Bitte ausschneiden!
Gelegenheits-Gedichte
Begleitworte zu Geschenken,
Prologe, Tablettlieder (erst u.
humoristisch) für Vereine,
Hochzeiten, Jubiläen, lustspiel-
artige Aufführungen für
mehrere Personen.

Billig-Preis! Beste Empfehlungen!

Frau Agnes Riess,
Hirtenstr. 14.

werden mit und ge-
schmackvoll garniert
und modernisiert
Schulstr. 2, II.

Hüte

Damen-
Kostüme, Boleros usw.
werden laub u. sch. angefertigt.
C. Hübner, Schneidermeister,
Zingerg. 11.

Angenehmer Aufenthalt.

Weinrestaurant zur Traube

Leipziger-
strasse Nr. 12

Vorzügl. Weine! Gute Küche!

Leipziger-
strasse Nr. 12

Fern. 2176.

Kleiner Sandberg.

Fr. Otto Keltzsch,
Weinhandlung.

Süßmilchs

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 5. Mai 1907,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:

2 grosse Vorstellungen

des gesamten Elite-Programms.

In der Nachmittags-Vorstellung:
Kleine Preise. Erwachsene 1 Kind frei.
Kinder allein halbe Preise.

Man muss
Cotta und Dell Oro
gehört und
Germanias Kaplick u. Riogokus
gesehen haben.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 5. Mai

11 Uhr bis abends 11 Uhr **zwei Militär-Konzerte**,
ausgef. von den Kapellen des k. S. Regts. Nr. 75, Regt.
Musikdir. F. Stade, und des k. S. Regts. General-Regiment
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, Regt. Musikdir. O. Wiegert.
Eintritt 35 Pf. — Karten gültig. F. Winkler.

Kotel „Kaiser Wilhelm“

Bernburgerstr. 12/13. — Fernspr. 1232.

Meine

Doppel-Säle

für Hochzeiten, Festessen und Vereine,
ebenso meinen
vornehmen Salon für Familienfestlichkeiten,
20-40 Personen fassend,
bringe in empfehlende Erinnerung.

— Strong reliable Bedienung. —

Fritz Rahne,
Hoflieferant.

6281]

Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.

Monatsversammlung Montag, den 6. Mai
abends 9 Uhr. Ev. Vereinshaus. Tagesordnung: Bericht des
Vorstandes, Ladet ein Der Vorstand. J. B. Fritz Behrens.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.

Günstigste, **Damburger**
Metropol-Theater's
mit **Georg Gau a. G.**
Stürmischer Sacherfolg
der famosen Burleske
„Die Wade Engel von
„Die lustige Witwe“ in
zweiter Ge. [6323]

Walderholungsstätte Heide

Wiedereröffnung Montag, den 6. Mai.

Anmeldungen: Sternstr. 10. [6482]

Commerzielle und Vitenplatz Alstedt.

Alstedt (Sachsen-Weimar), mit ausgezeichneten ortstreuen
Waldungen, herrlich gelegen, umweit von **Alstedt** mit Bahn-
verbindungen nach Sangerhausen und Erfurt, bietet Commerziellen,
Rentnern, Pensionären und angehenden Aufzählern. Vorzü-
glich geeignet höhere Knaben- und Mädchenschule an
d. Pape. Anfragen erbetet der Völkerehrer. [6480]

Die Tochter des Erfinders

Seit 20 Jahren
bewährt und von Fachleuten als das
beste aller Haarswasser anerkannt.
Peruan. Tannin-Wasser
ist kein gewöhnliches Kopferwasser,
sondern ein tatsächliches Haarpfle-
gemittel allerersten Ranges. Aus-
probiert an den eigenen Kindern.
Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Uhlmann & Co.
Zu haben in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseurgeschäften
mit Fettgehalt oder trocken (festfl.)
in Flaschen zu à M. 1,75 u. M. 2,50,
in Literflaschen à M. 8,00.
Nur echt mit unserer Firma und
nebenstehendem Bilde.

Engros-Lager, Generalvertrieb f. Halle u. Umg.:
Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 79,
Tel. 2605.

E. Lehmer, Biergrosshandlung

Fernruf Nr. 238. Landsbergerstr. 7. Fernruf Nr. 238.

Die Verkaufsstelle und Bestellscheinanalyse **Rößbergstr. 2**
aufgehoben und befindet sich jetzt in der Firma
Bernhard Barth,
Kleine Ulrichstr. 10 und Große Ulrichstr. 19,
Fernruf Nr. 1158. [194]

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 5. und Montag,
den 6. Mai 1907.

Leipzig (Neues Theater): Der Wild-
schütz. Sierau: Der Korndel
in Venedig. — Montag: Die
Leipzig (Altes Theater): Madam.
Nachtomania. Abends: Der
blaue Klub. — Montag: Der
Trompeter von Säckingen.
Weimar (Hof-Theater): Der Diabolo.

H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84, [6138]
Erstes Spiegelglock für gute
Strampflwaren u. Trikotsagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190705051-11/fragment/page=0012

DFG

feiert werden wird, treffen der Herzog und die Herzogin von Anhalt, sowie die übrigen Angehörigen des herzoglichen Hauses bereits am Freitag, den 14. Juni, hier ein und nehmen an Seiner Majestät Am Abend dieses Tages werden die höchsten Offiziere der Gärten eine Zeremonie durchführen. Am Samstag mittig findet im Hofsaal eine Festigung statt, an der auch der Herzog teilnehmen wird. Darauf bezieht die Stadt die Ehrengäste im „Goldenen Saal“. Den Höhepunkt des Festes wird der am Sonntag nachmittag veranstaltete Festzug bilden, durch den die gesellschaftliche Entwicklung der Stadt von 1907 bis zur Jetztzeit vor Augen geführt werden soll. Mit einem großen Paradezug am Sonntag nachmittag wird die Feier ihr Ende finden. Am Abend dieses Tages wird das von Hofrat Professor Dr. W. J. die verarbeitete Beschäftigung ausgeführt werden. Für die Tage des Festes findet auch die Ausstellung der Landwirtschaftlichen Ausstellung und eine Gewerbeausstellung vorgesehen.

4. Dresden, 3. Mai. (Nachricht) der königlich sächsischen Staatbahn (Sommer-Plan 1907) ist wieder erschienen und für den Preis von 25 Pf. erhältlich.

W. Greis, 3. Mai. (Neue Schule). Der Gemeinderat beschloß gestern den Ankauf des in der Marienstraße gelegenen Bestandes des Ritters Otto Hennig, um daraus einen Neubau für eine 23klassige Schule zu errichten. Der Preis für das Grundstück, auf dem sich die in Bauhand befindliche frühere Hofanlage von Dr. O. Hennig befindet, beträgt 117 600 Mk.

W. Pfändel, 3. Mai. (Abdruck). Zwischen Gertewitz und Postau entstand gestern Nachmittag ein Waldbrand, dem eine größere Fläche Waldland zum Opfer gefallen ist. Einzelheiten fehlen noch.

W. Altenburg, 3. Mai. (Farrerverammlung). Die jährliche Farrerverammlung des Farrervereins für das Herzogtum Sachsen-Altenburg findet am 13. Mai in Gera statt.

W. Cifancak, 3. Mai. (Der Grund für die Verschönerung). Der Lebensversicherer des Geringfügigen auf der Wartburg und der Erinnerungsbücher an die Geburt der heiligen Elisabeth ist darin zu finden, daß die erforderlichen Vorarbeiten nicht in so kurzer Zeit erledigt werden können.

W. Aoburg, 3. Mai. (Gefängnisgemeinschaft). Im hiesigen Bahnhofslokal fand gestern eine Sitzung der hiesigen Gefängnisgemeinschaft statt. Betreten waren durch ihre leitenden Staatsanwälte die Regierungen von Aoburg, Weimern, Altenburg, Sonneberg, Meuß. Heute vormittag unternahm die Delegation eine Fahrt nach Saalfeld zur Besichtigung des dortigen Frauenzuchthauses.

— Merici aus der Provinz und den angrenzenden Staaten. Gerichtsbeschluss Walter Anhalt aus Magdeburg wurde zum zweiten Bürgermeister von Burg a. M. gewählt. — General v. Zwenfeld in Rumänien. General v. Zwenfeld ist am 2. Mai ein schönes Fest feiern. Er vollendete das 50. Jahr seiner militärischen Laufbahn. — Zum Oberpräsidenten. In Dresden ist der bisherige vortragende Rat im Reichsamt für Sch. Postrat Lehmann ernannt worden. — Der erst Offizier dieses Jahres konfirmierte Sohn des Obermarschalls Diebmann in Weidmannsdorf bei Gröden, geriet in der dortigen Kutschschule mit dem linken Arm in die Welle der Schmalenmühle. Der Arm war vollständig bereit gedrückt, so daß er amputiert werden mußte. — In der Nähe der Station Altenburg wurde auf den 5. Mai 7.30 Min. abends in Leipzig eintrifft. Ein Schnellzug ein Schuß abgegeben, der glücklicherweise niemand verletzte. Der Täter ist unbekannt. Die erste Hauptversammlung des neu gegründeten Landesverbandes sachsen-meiningerischer Kantingenshäuser Vereine findet am zweiten Pfingstfesttage in Kloster

Weißhofstatt. — Der in Gubl verlorene Rentier Simon hat 5000 Mk. für Armeengelder, 3000 Mk. für das Krankenhaus und 5000 Mk. für Stipendien für die dortige Oberrealschule leistungsfähig hinterlassen. — Die Grundsteinlegung zum Aufbruch in Plauen erfolgt am 6. Mai.

Landwirtschaftliches.

— Der Nr. 18 der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift“ für die Provinz Sachsen“ entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen: Import und Verkauf von Getreide für den Sommer. In diesem Jahre wird wiederum durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer sowohl ein Import englischer und belgischer Weizenmehlsorten durch direkten Anlauf in den Zuckermöhlen, als auch der Anlauf von in der Provinz gezeigten Weizenmehlsorten durch indirekten Anlauf in den Zuckermöhlen einfließen werden. Falls genügende Bestellungen einfließen, sollen die in der Bekanntmachung näher bezeichneten Mehl importiert bzw. angekauft werden.

Öffentlicher Weizenrichtendienst. Der im letzten Sommer zum ersten Male durchgeführte öffentliche Weizenrichtendienst der Provinz Sachsen in erster Linie den Landwirten Gelegenheit geben soll, das jeweils beschaffene Weizen bei ihren Arbeiten besser berücksichtigen zu können als bisher, ist im laufenden Jahre mit dem 1. Mai wieder eingerichtet worden. Den beteiligten Kreisen werden daher in der bezüglichlichen Bekanntmachung die wichtigsten Punkte über die Einrichtung des Weizenrichtendienstes und seine Aufgaben in Erinnerung gebracht.

Die XI. Vertreterversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine in der Provinz Sachsen wird am Donnerstag, den 16. Mai d. J., stattfinden und um 10 Uhr vormittags im Vereinssaal der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. stattfinden. Der Vorsitzende ist Herr Gutschiefer Dr. Carst.

Die XV. Zuchtbesprechung des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Niederungschlages in der Provinz Sachsen wird am Donnerstag, den 23. Mai 1907, vormittags 11 Uhr, auf der Viehrampe des Güterbahnhofes in Halle a. S. abgehalten. Zur Vertretung gelangen ca. 50 Wullen des schwarzbunten Niederungschlages. Schwinezuchtvereine. Im Hinblick auf unsere bisherigen Veröffentlichungen (Schweinezuchtvereine) gehen wir hierdurch bekannt, daß die Befehle der Schweinezuchtvereine (S. 1) über die Schweinezuchtvereine, die Vorsitzende Herr Gutschiefer Dr. Carst, Kreis Stendal — Vorsitzende Herr Gutschiefer Dr. Carst, Kreis Stendal — Vorherrschaft unterliegt unterliegen. Die vorgenannten Untersuchungen haben ergeben, daß die Befehle frei von rechtswidrigen Entscheidungen sind. — Mit dem Beginn der Vegetation regen sich allmählich auch die feindlichen Kräfte, welche dem Landwirt so manchen Sorgenstunde bereiten. Zu den gefährlichsten Feinden, dieselbe unserer D. b. b. n., zählt die weiteverbreitete Blauflöhe, deren Entlohnung der vorige Sommer so außerordentlich günstig gewesen ist. Die verbeerende Tätigkeit dieses schlagenden Unkrauts kann nur mit berentigen der Verlust an Weizen und Gerste, und von der wirksamen Bekämpfung des Schädlings hängt nicht nur der Ertrag der Kulturpflanzen, sondern auch deren Ertrag ab. Man beginne deshalb sofort mit dem Aufsuchen der durch den weissen Flamm feindlichen Anfliegen der Tiere, für deren Vernichtung sich ein Präparat empfiehlt, das mit

*) Die Wutaus und ihre Bekämpfung. Herausgegeben von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen; zu beziehen von Verlage der „Halleischen Zeitung“, Halle a. S.

der „Sphonia“ Spritze von H. H. Mayharr u. Co., Frankfurt a. M. und Berlin (mit eingeschickten, von Dr. Köpfer erfindenen Hilfsapparat) angesetzt werden sollte.

Schiffahrts-Adriaten.

— Hamburg - America - Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georgstraße, Fernburgerstraße 12.) „Kaiserin Auguste Victoria“, nach New-York, 2. Mai 12 Uhr mittags von Guxhagen abge. „America“, von New-York, 3. Mai 1 1/2 Uhr morgens in Guxhagen auf und um 7 Uhr morgens in New-York an. „Anhalt“, nach New-York, 2. Mai 6 Uhr abends in New-York an. „Sachsen“, 2. Mai 7 Uhr morgens in New-York an. „Sisa“, 2. Mai 5 Uhr morgens in New-York an. „Angia“, nach Mittelbrasilien, 2. Mai 10 1/2 Uhr morgens von Guxhagen abge. „Altria“, von der Westküste Amerikas, 2. Mai 1 1/2 Uhr nach. „Zumpfen“, nach Mittelbrasilien, 3. Mai 4 Uhr 20 Min. morgens in Guxhagen an. „Sachsen“, von Port Said abge. „Sörbe“, 2. Mai in Havre an. „Zaria“, von Mittelbrasilien, 2. Mai 2 Uhr nach. von Funchal abge. „Patria“, 2. Mai in Rio Grande do Sul an. „Dortmund“, 2. Mai 5 1/2 Uhr nach. in Emden an. „Schauinsland“, nach Westindien, 2. Mai 11 Uhr morgens in Guxhagen auf. „Zaria“, nach Westindien, 2. Mai 11 Uhr morgens in Guxhagen auf. „Kaiserin Auguste Victoria“, nach Westindien, 2. Mai 12 Uhr mittags in Guxhagen auf. „Sachsen“, nach Westindien, 2. Mai 12 Uhr mittags in Guxhagen auf. „Sachsen“, nach Westindien, 2. Mai 12 Uhr mittags in Guxhagen auf.

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Georgstraße, Fernburgerstraße 12.) „Kaiserin Auguste Victoria“, nach New-York, 2. Mai 12 Uhr mittags von Guxhagen abge. „America“, von New-York, 3. Mai 1 1/2 Uhr morgens in Guxhagen auf und um 7 Uhr morgens in New-York an. „Anhalt“, nach New-York, 2. Mai 6 Uhr abends in New-York an. „Sachsen“, 2. Mai 7 Uhr morgens in New-York an. „Sisa“, 2. Mai 5 Uhr morgens in New-York an. „Angia“, nach Mittelbrasilien, 2. Mai 10 1/2 Uhr morgens von Guxhagen abge. „Altria“, von der Westküste Amerikas, 2. Mai 1 1/2 Uhr nach. „Zumpfen“, nach Mittelbrasilien, 3. Mai 4 Uhr 20 Min. morgens in Guxhagen an. „Sachsen“, von Port Said abge. „Sörbe“, 2. Mai in Havre an. „Zaria“, von Mittelbrasilien, 2. Mai 2 Uhr nach. von Funchal abge. „Patria“, 2. Mai in Rio Grande do Sul an. „Dortmund“, 2. Mai 5 1/2 Uhr nach. in Emden an. „Schauinsland“, nach Westindien, 2. Mai 11 Uhr morgens in Guxhagen auf. „Zaria“, nach Westindien, 2. Mai 11 Uhr morgens in Guxhagen auf. „Kaiserin Auguste Victoria“, nach Westindien, 2. Mai 12 Uhr mittags in Guxhagen auf. „Sachsen“, nach Westindien, 2. Mai 12 Uhr mittags in Guxhagen auf. „Sachsen“, nach Westindien, 2. Mai 12 Uhr mittags in Guxhagen auf.

— Woermann - Linie. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Meißnerstraße 2, Martinsberg 2.) „Paul Woermann“, auf Ausreise 2. Mai in Lagos eintr. „Gretchen Köpfer“, auf Ausreise 3. Mai in Sierra Leone eintr. „Paul Woermann“, nach Ausreise 3. Mai in Lagos eintr. „Paul Woermann“, auf Ausreise 3. Mai in Lagos eintr. „Paul Woermann“, auf Ausreise 3. Mai in Lagos eintr.

Durchschnittspreise des heutigen halleischen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Str. 3-4,50 Wf.	Spießhühner, 1 Stück - Wf.
Kartoffeln, 5 Liter 35-45 Wf.	Eier, pro St. 1,50-2,00 Wf.
Wurzeln, 1 Str. 4 Wf.	Gänzen, pro St. 1,75-2,50 Wf.
Wurzeln, 1 Liter 15 Wf.	Zauben, pro St. 40-50 Wf.
Blumenkohl, 1 St. 20-30 Wf.	Enten, pro St. - Wf.
Wirsing, 1 St. - Wf.	Wänke, ungek. 1 St. 1,00-1,20 Wf.
Wirsing, 1 Liter - Wf.	Enten, pro St. 1,20 Wf.
Wirsing, 1 St. 20-40 Wf.	Kanarienvögel, 1 St. 1,20 Wf.
Wirsing, 1 St. 10 Wf.	Karpfen, pro Pfd. 1,30 Wf.
Wirsing, 5 Str. 40 Wf.	Seel, pro Pfd. 1,25 Wf.
Wirsing, 1 St. 8-15 Wf.	Wal, pro Pfd. 1,60 Wf.
Wirsing, pro Str. 15-20 Wf.	Wirsing, pro Pfd. 30-35 Wf.
Wirsing, 2 Bund 10 Wf.	Rübe, pro St. 65-70 Wf.
Wirsing, pro St. 3-5 Wf.	Butter, 2 St. 10-20 Wf.
Wirsing, pro St. 8-15 Wf.	Eier, pro Dtl. 95 Wf.
Wirsing, 1 St. 5-10 Wf.	Schweinefleisch, b. Pfd. 80-90 Wf.
Wirsing, 1 St. 8-15 Wf.	Schmalz, pro Pfd. 70-80 Wf.
Wirsing, 1 St. 8-15 Wf.	Rindfleisch, pro Pfd. 80-90 Wf.
Wirsing, 1 St. 8-15 Wf.	Rindfleisch, pro Pfd. 90-100 Wf.

Abteilung für Kinder-Ausstattung bedeutend vergrößert durch Neuaufnahme von

Baby-Möbel.

Adolf Sternfeld, Wäschefabrik, Gr. Ulrichstrasse 21, parterre u. I. Etage.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Der Geflügelzüchter-Verein
von Gröbers und Umgegend gibt
Bruteier und Jungtiere
von folgenden rassenreinen, ge-
sunden Zuchtstämme ab:
Reichhansfarbige Italiener, lang-
füßig.
Schwarzfarbige Italiener, rufen-
füßig.
Gelbe Italiener.
Weiße Nimmerschöber,
Schwarze Minorca,
Weiße Minorca,
Gelbe Nattergen (Erdhühner),
Gold-Blauköpfer,
Weiße Querg-Gochin,
Indische Vautenten,
Weiße Bantamen,
Gandener Nattergen.
Der Preis beträgt für **50 Eier**
30 Wf., für **100 Eier**
30 Wf., für **100 Eier**
das Stück. Verpackung wird zum
Schifflohnpreis berechnet. Alle
Bestellungen werden erbeten an
den Vorherrscher, 3907

Streichfertige Oelfarben,
farbiges Karbolineum
zum Anstrich für **Wagen, Türen und Tore** empfiehlt zu
billigsten Preisen (6475)
M. Kleinau, Oelfarbenfabrik, Halle a. S.,
Schmeerstrasse 13.
Richard Riedel,
Maschinenbau- und
Reparatur-Anstalt,
Leipzig-R.,
Senefelder-Str. 4 — Telefon 2504
empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von **Motoren,**
Dampfmaschinen etc. aller Systeme.
Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgefertigter Motoren.
Moderne Transmissionen. Anlageneinrichtungen für Motore.
Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.
Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel,
Const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Prompte Bedienung und sachgemäße, moderne Ausführung
unter reeller Garantie. (5864)

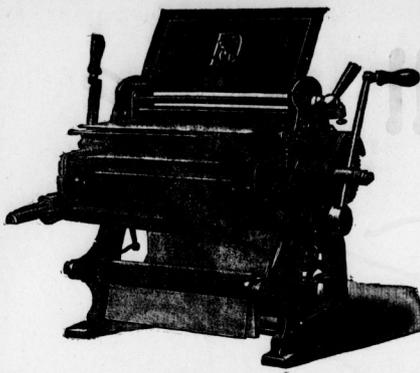
Außergerichtliche
Vergleiche
sowie Beratung in allen geschäftl.
Angelegenheiten unter 200000 Mk.
Robt. Weibe, Bürgerrevisor,
Hannover, Artilleriestr. 26.
H. R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7. 000
Fabrik-
schornstein-
bau,
Dampfessel-
einbauer.
Wg.
Berlin NW,
Brückentaler-
Düsseldorf,
Klosterstr. 94.
Wien - Moskau
New York.
Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.
☒ **Ent erhalten** halberb.
Kutschwagen in be-
sonderer **Gr. Klausstr. 2.**
Saatkartoffeln.
700 Jenner Maereker,
Wohlmann
hat abzugeben (6498)
M. Schumann,
Getreidegeschäft, Halle a. S.
Telephon 316.
☒ **Trockenschnitzel**
hält stets auf Lager und ver-
kauft zu Tagespreisen (6448)
Herrn. Meusel,
Sager: Casparstr.
Stroh
in Drahtpressung kauft ab allen
Stationen. Auf Wunsch Kasse
im voraus. (6471)
Max Abraham, Magdeburg.

Motten!
Ihre Wäsche muss geschützt sein!
dann Kleider, Möbel, Felle usw.
sind mit Kleberbein, Riese usw.
nicht getroffen, behandelt, das alle
Motten fernhält und schon
vorhandene tödtet.
Zu haben in Büchsen zu 30, 50 Wf. und 1 Mk. in
den meisten Drogerien. (6411)

Unentbehrlich für Landwirte
ist mein
Original-
Restitutions-Fluid
(erhältl. nach der Kaiserl. Verordnung
vom 22. 10. 01.)
ausgezeichnete Qualität, Herrl. Nr. 284
Probef. 75 Wf. Prompter Besor-
gung nach auswärts. Bezugquelle:
Neumarkt-Drogerie
Hugo Schulze,
Fernsprecher 1923.
Bruteier
von reinart. schwarzen Minorca,
a. Stück Wf. — 20, gibt ab (6285)
Rud. Schoeps,
Geißstraße 59 60.
Futterzergewinnung, Landweiser,
Waldhühner, Dr. Wärfelstr. 23.

Tiergartenstrasse 7
ist die **hochherrschäftlich** eingerichtete
Villa
für eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. 9265.
Julius Becker, Martinsberg 9.
Trockenschnitzel
haben **frachtfrei** jeder Station (5917)
sehr preiswert anzubieten
Rammelberg & Heicke, Magdeburg.
Waldgefäße
bauerhaft, billigst. (6418)
Zander, Gr. Klausstr. 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.
10 Stück Fahrräder
kauft Schindler, Ulbr. H. Ulrich-
straße 35. — Fernsprecher 1654.

„Gewogen und zu leicht befunden“
kann man von (6277)
Dr. Oetker's
Pudding-Pulver
nicht sagen. Jedes Päckchen à 10 Pfg. wiegt
voll 50 Gramm. Billigere Fabrikate wiegen
weniger.
Nur die Marke „Pfeilring“ wird garantiert durch die
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream.
Man verlange nur (6268)
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenelde,
Charlottenburg, Salztor 16.



Automatische Schnell-Kopier-Maschine „VICTORIA“.

Besondere Vorzüge:
Sofort abnehmbare, selbsttätig geschnittene, registraturfertige Kopien.
Faltenlosigkeit der Originale.
Deutlichkeit der Kopien.
Vorrichtung zum Schneiden beliebiger Längen.
Selbsttätige Briefeinführung.
Selbsttätige Sammlung d. Kopien.
Auf Wunsch elektrischer Betrieb.
Vorführung unverbindlich!

Deutsche Maschinen-Vertriebs-Gesellschaft, Berlin C.
 Generalvertreter für Halle und Umgegend: [5045]

Aug. Weddy, Bureau-Ausstattungs-Geschäft,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse.

Gleisseilbahnen

„selbsterfundene und allen voran“
 Wagen auf Schienenbahn laufend vom endlosen Seil bewegt.

Für Auf- und Abwärts-transporte, auf gerader und gebogener Strecke.



Hunderte von hochrentablen Ausführungen in Betrieb.

Wagen beliebig zuführend a. selbsttätig anhaltend.

Spezialität seit 1869.

Otto Heitsch & Küper, Halle-Saale.
 Dreißigjährige Spezialität: Transportanlagen.

Drahtgeflechte, Drahtzäune, Drahtgitter



sowie alle ins Fach fallenden Arbeiten offerieren billigst
C. Müllers Ww. & Sohn,
 Fernruf 3189. Schlichtstr. 5,
 gegenüber der Bahnhofsapotheke.

ADLER
 Das beste Fahrrad! Die feinste Marke!
 „Wunderbar“ leichtes Lauf „Grösste“ Verbreitung
Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.
 Viele höchste Auszeichnungen, Staatsmedaillen etc. [5092]
 Vertreter: **H. Schöning,** Gr. Steinstrasse 69.

Für Industrie und Landwirtschaft
 liefert **R. WOLF** **MAGDEBURG-BUCKAU**
 fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-
Heissdampf-
 Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
 Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
 Leichte Wartung.
 Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
 Zweigbureau in Leipzig, Löhre-Platz Nr. 1.

CARLSHÜTTE
 Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
 liefert und empfiehlt als Spezialität
 Gegründet 1821. Personal ca. 600.

Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
 legendärer Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.
Centrifugalpumpen für niedere und grosse Drückhöhen.
Transport-Anlagen speziell Förderrinnen nach System Kreis und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [6408]

Wer sein Pferd lieb hat, benützt mit Erfolg konz. engl. verb. Restitutions-Fluid, 1 Fl. L50,
 8 Fl. 4.-. Alleinig. Versand: Baumhof-Apotheke, Halle 5,
 Delitzscherstrasse 3, Telefon 463. Im Veterinär-Lab. werd. sämtl. Tierarzneimittel hergestellt und vorräthig gehalten. [6314]

Hallesche [4962]
Drahtweberei.
 Drahtgewebe aus jedem Metall
 Drahtgeflechte, Stacheldraht,
 Drahtzäune, Wildgatter,
 Drahtgitter, Drahtmatratzen.
C. H. Holland
 Halle a. S.,
 Magdeburgerstr. 61. Fernruf 2476.

Hackkultur.
 Mehr als Ersatz für die viel Zeit und Geld raubende Handhacke gewähren durch ihre allseitig genügend als vorzüglich anerkannten Leistungen die [6408]
Bölte schen
Patent-Hebelhackmaschinen
 mit patentierter selbsttätiger Messersteuerung, zum bequemen, akkuraten Behacken aller Reibenfrüchte.
D. R. P. 88981, 99931.
Zirka 8000 Stück im Betriebe.
Gustav Bölte, Oschersleben,
 Älteste, bestrenommierte Spezialfabrik für Hackmaschinen, Staatliche Gutachten. Höchste Auszeichnungen. Ausführliche Prospekte und Preislisten auf Wunsch kostenlos.

Pulverisierter Cönnernscher Cement Kalk

 U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saarbrücken)

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteintiegel.
160 Kalksandsteinfabriken
 wurden in Deutschland und in den verschiedensten Ländern der Erde bereits von mir eingerichtet.
 Im vergangenen Jahre habe ich 35 neue Kalksandsteinfabriken erbaut und 20 Anlagen durch Auffstellung von Pressen und anderen Spezial-Maschinen um das Doppelte und mehr vergrößert. Ferner habe ich bis jetzt 19 von anderer Seite errichtete Fabriken zum Teil vollständig umgebaut und neue Pressen oder andere Maschinen dazu geliefert.
Garantie für unerreichte niedrige Selbstkosten und denkbar bestes Produkt.
 Die leistungsfähigste und betriebssicherste Presse mit rotierendem Tisch ist meine neue automatische
Universalpresse.
 Jeder Stein ist ein Werbetender!
 Bedeutende Verbilligung der Herstellungs-kosten, auch bei schon bestehenden Fabriken. 20-22 000 Steine mit jeder Presse, von nur zwei Arbeitern direkt auf die Wagen gefeßt, werden täglich hergestellt.
Leichte, bequeme Bedienung! Glänzende Zeugnisse! Zahlreiche Nachbestellungen! Die Pressen werden auf Probe gegeben! Ausführl. Anstellung und neueste Vorrichtung kostenfrei! Probesteine aus eingeschicktem Sande werden in eigener Versuchsanstalt gratis hergestellt. [6410]

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick,
 Elbing, Westpr.
 Erste und größte Spezialfabrik dieser Branche.

Akquisiteur gesucht.
 Für ein grosses Unternehmen der Export-Industrie wird ein umsichtiger, erfolgreich tätig gewesener
Inseraten-Reisender
 gesucht. Zunächst für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen sowie für das Königreich Sachsen. Angenehmes Arbeiten bei hoher Provision. Angebote unter **Z. t. 642** an die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S. baldigst erbeten.

Ca. 2000 kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber
 nach und nach für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art ohne Provision durch
Albert Müller, Leipzig, Ostschiffstrasse 22, II.
 Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz! Bedarf und Rückfrage zwecks Besichtigung kostenfrei! [6429]